

Der „Pour le mérite“ des deutschen Unteroffiziers

Wie sie erworben.

Müdig veröffentlichten wir in unserer Zeitung einen Aufsatz über das Goldene Militärverdienstkreuz, die höchste deutsche Auszeichnung, die für persönliche Kriegsverdienste an Unteroffiziere und Soldaten vergeben werden konnte, und die nur sehr selten, im Verhältnis zu der Zahl der in Frage kommenden Personen seltener als der Pour le Mérite an Offiziere, verliehen werden ist. Auch im Vertriebsabteil unserer Zeitung haben mehrere ehemalige deutsche Soldaten, die sich durch unerhoffenes, tapferes Einsetzen ihrer Person das goldene Ehrenkreuz

aber durch das schnelle energische Vorgehen der Sturmabteilung nach ganz kurzer Artillerievorbereitung gelang ein Einbruch in die feindliche Stellung, daß die höheren Kommandos befristeter 2. die ersten Stößen nicht die Bonifische Sturmabteilung 1 Major, 2 Leutnants und 50 Infanterien gelangt genannt hätten, wurde denn auch gegen alle Besorgnisse gehalten. Und die Besetzung wurde eine vollkommenen Verbesserung der eigenen Linie. Demals erhielt Bischoffsweibel Benin für die energische und unübertroffene Leistung des Unternehmens das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Reuten Rühmlichkeit fand Bischoffsweibel Benin dann bei der Einnahme im Mai 1918. Das Regiment ging in Richtung Montdidier vor und beauftragte, das Dorf Hésamps dem Feind zu entreißen. Das Vorgehen gestaltete sich jedoch sehr bedauerlich durch das Feuer einer feindlichen Batterie, die am Dorfe stand und das vorgehende Regiment in der Entlohnung hemmte. Das gegenüberliegende Bataillon wich dabei seitlich und zog sich, um einen Zugang zu haben, in eine schon frontwärts verlaufende Senke, konnte sich aber auch dort wegen der starken feindlichen Gegenwehr nur sehr langsam vorarbeiten, wobei die Gefahr schwerer Verluste durch die Zusammendrängung auf kleinsten Raum erheblich anstieg.

Diese Gefahr erkannte Bischoffsweibel Benin klar. Für schnellste Umräumung der todsicheren Batterie konnte dem hart beherrschten Bataillon Rettung gebracht werden. Er hatte sich mit feinem Salsburg dem feindlichen Ausweichen des Bataillons nicht angegeschlossen und lag an einer dem Dorfe vorgelagerten Anhöhe. Kurz entschlossen riß er seine wenigen Getreuen zu einem abergläubischen Vorgehen mit. Das wohlwollende Unternehmen glückte. Er ließ die französischen Artillerien verfeuern, war das kleine Häuflein der Angreifer im Dorfe und überbrachte die in den Schützigen feuernde Batterie. Nur drei Gefallene kostete die Operation. Bei größter Sicherheit bringen, die andere Hälfte mußte sie im Stich lassen und sie fielen dem Salzbüchlein in die Hände. Eine Anzahl Gefangene und zahlreiche in den feindlichen Zetteln unterworfenen Artillerien wurden weiter willkommene Beute. Bei der Zauberei des Dorfes hatten die Tapferen noch einen persönlichen Vorteil, indem sie in der Stunde eines persönlichen Bedrohens dessen grüßlich überlebten. Die Unternehmung wurde im nächsten Augenblicke von den Feinden nicht weniger als 3000 Mann.

Wichtigste aller Beute war jedoch, daß das hart beherrschte und gefährdete deutsche Bataillon abgerufen und namentlich der Feind weiter vorwärts tragen konnte. Das Regiment erkannte die wertvolle Hilfe, die Bischoffsweibel Benin durch sein unerhoffenes selbständiges Vorgehen geleistet hatte, auch dankbar an und vergaß die Hinfälligkeit der Feinde, die zur Entlohnung der Wagner das Goldene Militärverdienstkreuz als Anerkennung für die Heldentat auf die Brust gefestigt.

Der Mächtige, der menschlich wurde



Bevor man zu ihm ins Zimmer trat, blieb man unweigerlich einen Augenblick stehen, straffte sich, griff nach der Krawatte und prüfte noch einmal den Anzug vom Kragen bis zu den Schuhen / Er war in seinem Kreis ein mächtiger Mann. Aber alle seine Macht konnte die merkwürdige Sache nicht erklären, die jeder, der für oder mit ihm zu tun hatte, vor ihm empfand. Er war gerecht und korrekt, hatte niemals, auch in seiner köstlichsten Stunde nicht, daran gedacht, seine Macht irgendwie zu mißbrauchen oder sie unnötig fühlen zu lassen. Woher also die Scheu vor ihm? Hinter seinem Rücken wisperte man, er sei kein Mensch mehr. Ein Arbeiter sei er, eine Maschine und ein bedauernterter Knecht seiner eigenen Macht. — Es gab viele Menschen, die ihn anbeteten, viele, die ihn fürchteten, aber es gab keinen, der ihn liebte.



Vielleicht war er deswegen so unnahbar geworden? Jedenfalls glücklich, innerlich glücklich war er nicht / Eines Tages nun bekam er von jemandem, mit dem er gar nicht verwandt war, und der gewiß nichts von ihm haben wollte, ein Geschenk. Der Betreffende schrieb, es sei nur das kleine Zeichen seiner Dankbarkeit, eine Aufmerksamkeit nur, aber er hoffe, daß es ihm wenigstens halbsoviel Freude bereite, wie er gehabt habe, als er es suchte und endlich fand / Dieser Brief bedeutete für den Mächtigen viel! Sollte es wirklich soviel Freude machen, zu schenken? Er errieppte sich plötzlich dabei, wie er überlegte, was er wohl jenen, mit denen er täglich zusammenkam, schenken könnte, und er mußte feststellen, daß ihm alle diese Menschen innerlich ferngeblieben waren, daß er noch nicht einmal wußte, worüber sie sich freuen würden / Da fing er an, alle Menschen seiner Umgebung als Menschen zu beobachten, und er freute sich wie ein Kind, wenn er unauffällig einen ihrer Wünsche entdecken konnte / Die Adventswochen wurden für ihn ein einziges Fest. Das Wählen der Geschenke, das richtige Intuitiven und Verpacken bereitete ihm eine Freude, die er bisher nicht gekannt hatte, und noch nie hatte er so vorsichtig wägend eingekauft / Er, der Mächtige, war menschlich geworden, er hatte entdeckt, daß es ein Glück und eine wahre, tiefe Freude für jeden Menschen gibt, das Glück und die Freude, andere glücklich machen zu können. Im Schenkeendürfen fand er für sich den großen Weihnachtsfesten.



errungen haben. Immer mehr deuten eilende Jahre die Erinnerung an persönliches Heldentum zu, aber die Taten sollen nie vergessen werden, und so wollen wir verstanden, unteren Zeilen ein Bild zu geben, wie unsere Volksleute ihr Goldenes Militärverdienstkreuz, die höchste Ehrung, einst in Stahlgehäusen und Zinnrelieffern erworben haben.

Unter Mitbürger, Benin in Merseburg, jetzt im Regiment befähigt, war Unteroffizier der 12. Kompanie im Pionierregiment Nr. 37, mit dem er seit alle Kriegsjahre geteilt hat. 37mal trafen ihn die Verwundungen von der Seite seiner Kameraden, aber nach der Genesung war er stets wieder im gleichen Regiment zu finden. Wegen Tapferkeit vor dem Feind zum Bischoffsweibel befördert konnte er 1917 bei der besagten Höhe 304 vor Verdun (Malancourt) als Führer einer Sturmabteilung von sechs Stützpunkten einen großen Erfolg erringen. Das Unternehmen war ursprünglich nur als gewöhnliche Erkundung geplant,

Naturdenkmäler im Querfurter Land

Empfindliche Strafen gegen die Beschädigung unter Naturschutz gestellter Bäume.

Immer seltener werden im Landkreis die Naturdenkmäler alten Zeugnisses der Geschichte. Immer häufiger hört man von den Gemeindeführern durch vernichtende Urtheile der Ortschaft gemacht worden ist. Die Gründe hierfür sind teils in verkehrsmäßiger Beschädigung, teils in Kronschäden durch zu hohen Regen, manchmal aber in ihrer Gefährdung oder auch ohne zwingende Notwendigkeit vorgenommen worden. Das sollen die wichtigsten Zeugen der Vergangenheit, die so manchem Dorf die Besondere geben, bedeuten einen unerlöschlichen Bestand für die Geschichte der Gemeinden. Wie oft werden geschichtliche Ereignisse durch einen solchen hundertjährigen Zeugen der Baumwelt mit der Gegenwart verknüpft. Er weiß zu erzählen von glücklichen und sorgsamsten Zeugen.

Um das Schutzes der Naturdenkmäler, das den ländlichen Zeugen fündet, in möglichst reiflichen Umfang der Naturgesetz zu erhalten, ist vom Landrat des Kreises Querfurt eine Verordnung erlassen worden, wonach es

Freibhof, 3 Meter südlich vom Blattenweg, der über den Kirchhof führt. In der Gemarkung die beiden Pappeln an der Straßenecke der Straße Artern-Querfurt und Leimbach-Querfurt, die sich umsetzt der Kreuzung der Straße Niederföhrner-Göhrig. Ferner die Linde etwa 200 Meter nördlich der Kreuzung der Straße Niederföhrner-Göhrig und dem Bienenweg.

In Wendeleben eine alte Linde auf dem Grundstück des Wendelebens Nr. 4, das der Bau an der Ostseite des Baumes seinen Schutz mehr barzuleisten vermag, ist der Baum unter Naturschutz gestellt worden.

In Bottenhof die „Alte Linde“ im Garten der „Rupersche“, die alte Linde auf dem Grundstück in Bottenhof, die ebenfalls dort gelegen im Jahre 1813 gepflanzt wurde, drei Aufzweigungen auf dem Dorfbach, am Brunnen und Gemeindegarten, die zu Entlohnung an die Hundertjähriger der Befreiungskriege im Jahre 1913 gepflanzt wurde und schließlich die „Luthertanne“ der ersten Schiffsleute in Bottenhof.

Obwohl jedem die übertriebene Erziehung dieser Naturdenkmäler eine Warnung sein sollte, sie zu schützen, ist die Verordnung des Landrats sehr zu begrüßen, denn sie wird dazu beitragen, für die Bewohner der ländlichen Gemeinden ein Stück Heimat zu erhalten.

Für den Kreis Weißenfels ist eine ähnliche Verordnung erlassen worden. Es ist unter Naturschutz gestellt worden:

In Weißenfels die „Luthertanne“ gegenüber der Kirche an der Abzweigung des Fahrweges nach Hohennöhlen.

An Konnewitz (Orsteil Brödig) die „Brüderlinde“ an der Nordseite der Straße zwischen dem Säulern Hauptstraße Nr. 4 und Nr. 5.

An Spielberg die Linde im Garten des Gehöfts der Frau Schnerl.

In Wulsthal die Dorfkirche am Ortsausgang.

Schen Sie wirklich „Ginopi“?

Gewiß ist es sehr schön, daß Familie Meyer an jedem Gintoppfennig eine ganz ansehnliche Freude gibt. Das tut sie allem schon deshalb, um ihre Nachbarn, die Müllers, zu ärgern, die sich dann nicht stellen wollen und darum genau soviel geben, worüber sie sich aber immer mehr ärgern, bis sie endlich sagen, es aber, daß Meyers denen, mit dem Spenden allein wäre es getan. Aber Meyers gibt es genau so wie manchen anderen Botschaften, die nicht erkennen, welcher Wert gerade darin liegt, daß jeder Botschaft auch wirklich ein Gintoppfennig ist. Es kommt nämlich nicht darauf an, eine große Summe zu geben, nur um die Nachbarn zu ärgern, sondern es handelt sich um ein Pfennig, das in der Hand eines Gintoppfennigs ist, dann wird jedem zum Besonderen kommen, daß der Gintoppfennig keine leere Gasse ist, sondern der Ausdruck einer aus Überzeugung und Liebe geborenen Botschaft gemeint ist. Aber in dieser Auffassung den Gintoppfennig besetzt, wird auch immer freudig und frohen Herzens geben und dessen wollen. Jeder muß den guten Willen dazu bringen, auch wirklich zu dieser Botschaften gehört zu werden. Denn wird aus dem Wunsch aufzuheben, daß manche etwas ungenügend, aber hinterher gewissermaßen als Jugende „modern“, im Übrigen aber ihren Gintoppfennig nicht verschäumen. Mit einer Gintoppfennig ist es keineswegs gegeben, sondern es kommt darauf an, daß jeder Botschaften ein Gintoppfennig auch wirklich ein Gintoppfennig ist.

Gintoppfennig Nicht vergessen!

strengstens verboten ist, die als Naturdenkmäler erklärten Bäume zu beschneiden oder zu beschädigen. Es ist ginstigste gründlich unterzucht, diese Bäume auszuführen, Zweige abzubrechen oder das Wurzelwerk zu verletzen.

Es ist also jegliche Maßnahme, die geeignet ist, das Wachstum der Naturdenkmäler notwendig zu beeinflussen, verboten. Auf Grund der Verordnung ist es ginstigste nicht gestattet, an den Naturdenkmälern über in deren Umgebung Baumstellen auszuräumen, Bestandslisten einzurichten oder Schutz abzulegen.

Es wäre nicht zu raten, gegen diese Verordnung zu verstoßen, denn hiergegen steht nach § 30 des Strafgesetzbuches eine Geldstrafe bis zu 150 Mark oder eine noch höhere Strafbestimmung.

Im Kreise Querfurt sind folgende Naturdenkmäler unter dem Schutz dieser Verordnung gestellt worden:

In Böhlsitz die „Hapolsensche“, die „Jainlingsche“ und die „Franzosenlinde“.

In Hartröthitz der etwa 150 Jahre alte Maulbeerbäum, 50 Meter nördlich der Dorfkirche an der Provinzialstraße Raumburg-Merseburg.

In Treuburg die Baumgruppe, die aus 10 Bäumen und einer Linde besteht und auf dem sog. Baumanger im Westen hinter dem Dorfe gelegen ist, ferner die Hülserlinde auf dem „Hülserplatz“ sowie die Linde auf dem alten Friedhof. Diese Linde ist für die Gemeinde über in deren Umgebung Baumstellen auszuräumen, Bestandslisten einzurichten oder Schutz abzulegen.

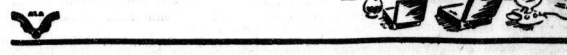
Im Kreis Weißenfels sind folgende Naturdenkmäler unter dem Schutz dieser Verordnung gestellt worden:

In Böhlsitz die drei Linden an der Dorfstraße vor dem Friedhofsort nördlich der Kirche.

In Oberanfeld die beiden Bäume an der Kirche.

In Großföhrner die Pappeln am Wege nach Bottenhof gegenüber der Friedhofstraße. Es sollen die Baumgruppen zwischen Friedhofstraßen und Gintoppfennig.

In Lobersleben die „Alte Linde“ auf dem alten





Unterhaltungsblatt



Nr. 45

Sonnabend, den 17. November 1934

Nr. 45

Novemberwind . . .

Bräutender Novemberwind
Stürmt um braune Ackerreihen,
Seine wachen Sinne sind
Aufgetan, um mitzugleiten.
Heute sind wir, ich und du,
Aussichtsvollere Gesellen,
Morgen wollen wir uns zu
Cautios schon des Winters Wellen . . .

Abermorgen (sollen blind)
Alle Quellen, die noch fließen . . .
Nicht lang, wir brauchen sind,
Uns die dunkle Nacht beginnend!

Margarete Sch.

berühmte Stimme neben ihr, „was möchten Sie denn jensei han? Für Sie ist mit teure Würst? zu teuer!“ Das selbe, junge Mädchen gut geantworte, wo sie in der Spiegelglasse das meingestirte Gesicht des kleinen Kindes erblickt, und spricht zu dem Spiegelbild: „O, haben möchte ich schon vieles?“ — um dann atemuntert langsam fortzufahren — „aber von Ihnen nicht!“

Sprache und schwang sich leichtfüßig auf einen jenen abfahrenden Autobus.

Als sie sich bemerkt, wie ein Herr schräg gegen über umsteigt, als ihr Betrachter, so ist er auch ein „Um des Himmels willen“, denkt sie, peinlich be- rührt, „ist mir etwa eine Waise gefallen oder habe ich gar Wöbber in den Strümpfen?“ Sie bemerkt sich, verflucht hinterzucken, sieht aber nichts. Die Augen des Hypnotisierten sind aber nahe daran, her- auszutreten. „Aha“, konstatiert sie innerlich, „da ist es wohl besser, ich steige an der nächsten Haltestelle aus“, und sie verläßt den Autobus, um auf die Tram- bahnen umzusteigen. Während sie dort wartet, erspricht auch der hypnotisierte Herr und umkreist sie, vergüht murmelt:

„Baunderbare Beine! Baunderbare Beine!“

Als er sieht, daß sein Geranke erfolglos bleibt, ver- schwindet er.

Das selbe, junge Mädchen ist nun zu Hause an- gekommen und von dem Erfolg seines heutigen Aus- gangs sehr bestrübt. Denn — jensei ist weder ganz jung, noch Wöbber — sondern Gattin und Mutter eines stud. med. und einer verlobten Tochter und feiert im Herbst übers Jahr ihre silberne Hochzeit!

Verlobung auf der Plattform

„Ich hab's schon lang gemerkt . . .“
Ein wahres Geschickchen aus Frankfurt . . .

Jeden Tag benutze ich um dieselbe Zeit die gleiche Straßenbahn. Regelmäßig steigt an einer bestimmten Haltestelle ein junges Mädchen ein, das mich von der nächsten Haltestelle aufsteht, um einem regelmäßig aufsteigenden jungen Mädchen seinen Platz einzuräumen.

Nun hat sich zwischen den beiden etwas „ange- bandelt“. Erst dankbare Blicke, Erörtern von ihrer Seite, wenn er sich die „Bretter“ nahm, dann dem „werten Beifinden“ zu fragen. „Sch bin so frei“, sagte sie jedesmal, wenn sie den Platz einnahm. Und er erwiderte: „Bitte, bitte, mein Frauchen“. Wie lange sie schon in Bekanntschaft sei, fragte er jedesmal, als sie antwortete: „Ich bin ja Jahre“, entliefte sie ihm: „Das langt ja!“

Nun wollte sie wissen, was langen sollte. Wieviel Jahre? „Für Ehestandsbitteln“, antwortete er. „Aber wenn Sie aus dem Geschäft aus- treten, Frauchen, damit ein Platz frei wird, dann könnte man die Ehestandsbitteln bekommen!“

Diesmal ward sie pueril. „Aber soll ich denn heiraten?“ fragte sie nach kurzer Pause. Er aber sah sie nichtig auf seinen Mund getrichenen Blicke der lästlichen Fahrgäste, fogar die des Schaffners, wurde verlegen, schämig und — flegel früher als sonst aus. Doch beim Aussteigen verströmete er sie noch kurz: „Warten Sie sich die „Jahre“.“

Das „Morgen“ war geftern abend. Die Stamm- gäste der Tram waren vollzählig da und warteten auf die Fortsetzung der Geschichte. Innerwartet Hien jedoch, als der junge Mann schon einen Platz erobert hatte, eine alte Frau ein. Der Schaffner half ihr freundlich in den Wagen. Aber es ist Geschicktschluß, alle Blässe hind befeht. Automatisch richten sich viele Fragen um ihren jetzigen Mann, mit schmerzlichen Barm- und Sprung er auf und geht auf die Plattform. Die jungen Leute haben hinter dem Rücken eines breiten Herrn Gedankung genommen. Als die Tram an der beleuchteten Hauptmaße hält, steigt der Herr mit dem breiten Rücken aus. Und so sieht man gerade noch den Wölkchen eines herbstlichen Aufzuges.

Aus dem Wageninnern aber kommen zwei junge und gratulieren lachend. Sogar der Schaffner gibt die Hände klatschend. Und so gratulieren auch die Wageninnern flog er auf die anerkennenden Blicke einiger „Stammfahrer“ an. „Sch hab's schon lang gemerkt, daß dich die „Jahre“ kriechen.“

Vom Ausleihen der Bücher.

Professor R. hat eine große Bibliothek. Er ist ein Freund des guten Buches und behauptet von sich, daß er nie ein zu bedeutender Bibliothekar gewesen wäre — er selbst besitzt aber natürlich auch ein wenn er nicht durch seine guten Bücher immer etwas Ab- lenkung gefunden hätte.

Der Herr Professor hat viele Freunde und Be- kannte, die natürlich von der Reichhaltigkeit seiner geistigen Speisekarte profitieren. Da gibt es Leute, die sich in ihr regelmäßigem Turnus Bücher von ihm leihen.

Früher denn die Herrschaften auch die Bücher zurück?“ fragte ein Bekannter den Professor.

„O, gewiß. An der ersten Zeit freilich war das anders, aber ich habe dann ein Mittel gefunden, das die Arbeit abgestellt hat.“

„Nicht interessant!“ Darf man wohl erfahren, worin dieses Mittel bestand?“

Der Professor lächelte.

„Sehr einfach — ich habe auf die letzte Seite des Buches einen Zettel folgenden Wortlaut gesetzt:

„Ich bitte, mitzuteilen, ob Sie das Buch zu be- halten wünschen. In diesem Falle geben Sie bitte in die nächste Buchhandlung und bestellen es für mich, weil es sonst in meiner Bibliothek verloren müßte.“

„Und hat jemand diesen Rat befolgt?“

„Ja, ein einziger.“

„Und hat Ihnen dasselbe Buch geschickt?“

„Nein, er schickte Stages Umgang mit Menschen.“

„Und was haben Sie darauf getan?“

„Ich habe ihm eins meiner psychologischen Bücher geschickt: „Psychologie der Dichtkünstler.“

Der Historiker.

Am 16. November ist der deutsche Historiker Hermann Duden 65 Jahre alt geworden.

Ein Mann, der sich den Schein eines überlegenen Sachers gab, veröffentlichte ein Buch über historische Fragen, dessen Inhaltens der Zeitgenossen, daß aus der Historie klar hervorgehe, unere Kultur lie nichts wert und werde eines Tages zerfallen. Vom wissen- schaftlichen Gesichtspunkte aus war die Schrift merkwürdig und benutzte sich in Generalisierungen sehr gebührend, die von lo besten Dingen besser die hande fortlassen, um nicht falsche Begriffe zu fassen.

Das Buch nun wurde veröffentlicht und es bestand die Gefahr, daß es Unheil auslöste. Es war geeignet, Unzufriedenheit aufzutreiben.

Da sah Duden zu und schrieb einen Artikel, in dem er jenes Geschmiffenes des Verfassers mit der besten Sprache seiner Wissenschaft aufwies und ab- absurdum führte.

Mit diesem Gutachten über das Buch des Ver- fassers gab das allgemeine Urteil über dessen Arbeit gefällt. Es bildete aber noch lange den Gesprächs- stoff und eines Tages unterhielt sich zwei Profes- soren darüber.

„Was halten Sie denn nun von dem Buch des Mannes?“

„O, er hat sein Ziel erreicht.“

„Welches Ziel?“

„Das er sich scheinbar gestellt hatte.“

„Er wollte Sie das?“

„Er wollte unken und kam nur bis Duden.“

Gute und schlechte Ehefrauen.

Professor Dr. Harnel Hart, Soziologe und Lehrer für Geologie, hat in seinem neuesten Buch ein Buch herausgegeben, das Ehepaare beraten soll. Er hat fastlich festgestellt, daß der Beruf der Männer bei der Frage, ob sie gute oder schlechte Ehe- frauen sein wollen, eine wichtige Rolle spielt. Die Scheidungsstatistik zeigt, daß schlechte Ehefrauen folgende sind: Heißende, Schaulpieler, Telefon- und Telegraphenbeamte, Ärzte, Drucker und Journalisten lieben als Scheidungsulstige oben an. Die schlechten Ehemänner sind: Bauern, Bäcker, Fabrikanten und Professoren. Der Professor meint, daß Männer, deren Beruf sie viel im Hause hält, sich so ans heim- gemöbden, daß ihnen eine Trennung schwer fällt.

Praktische Ratigänge

Im Caschäse, die unangenehm geworden sind, wieder schön blank zu bekommen, reibe man sie mit Terpentinöl ein.

Kindervagenräder und weiße Lederdecken reinigt man mit einer lauwarmen Abkühlung von Panama- rinde. Ein wenig Zitronensaft und ein wenig Terpentinöl, mit farblosem Schühcreme eingerieben und mit einem wollenen Lappen nachpoliert.

Entfernung von Rost. Rostflecke auf Metall, Stahl oder Eisen entfernt man, indem man die rostigen Stellen mit Fett befreit. Nach einigen Tagen wäscht man das Fett mit einem in Galmial getauchten Lappen ab.

Effektvolle Behandlung der elektrischen Stecker. Liehe Hausfrau, achten Sie bei sich selbst, wie bei jeder Familie ein,aal darfen, die bei Stecker von der elek- trischen Stecker oder Ständerlampe, zum Gläubigen, der Eisen entfernt man, indem man die rostigen Stellen mit Fett befreit. Nach einigen Tagen wäscht man das Fett mit einem in Galmial getauchten Lappen ab.

Effektvolle Behandlung der elektrischen Stecker. Liehe Hausfrau, achten Sie bei sich selbst, wie bei jeder Familie ein,aal darfen, die bei Stecker von der elek- trischen Stecker oder Ständerlampe, zum Gläubigen, der Eisen entfernt man, indem man die rostigen Stellen mit Fett befreit. Nach einigen Tagen wäscht man das Fett mit einem in Galmial getauchten Lappen ab.

Schlechte Ehefrauen sind einige Lächer. Unangenehm werden Eheschließungen auch dann be- einflusst, wenn Frauen in Frauenklubs oder Pen- sionaten gelebt haben, wo der Umgang mit Männern erlernt ist.

Mann, Frau und Alltag.

Eine Frau, die den Alltag begünstigt, wird auch ihr Leben begünstigen.

Wie eine Frau mit dem Alltag des Lebens fertig- wird, so wird sie auch mit den schwersten Anfor- derungen fertig, die das Leben stellt.

Es ist kein Platz für Filtertramp in dem Alltag einer beruflichen Frau, oder eines edles Sonnentag kann sie hinbringen mit einem heiteren Gemüt.

Wenn Frauenhände in den Alltag Blumen der Freude stellen dann ist der Alltag nicht mehr grau.

Es liegt ganz an der Frau, wie viele Alltags der Mann hat.

Im der Mann umgeben von Grauenten, sind die Alltags von Feiertagen unterbrochen.

Alltags müssen sein, so wie Sonne und Regen sein müßten und Sommer und Winter, und Berge und Täler, aber es muß nicht sein, daß die Männer in lauter Alltag untergehen, solange noch Frauen auf der Welt.

E. Th.

Das schwache Geschlecht.

Das Schlimmste.

„Gut“, fragte ich teilnahmsvoll, „Sie bilden so traurig und haben Sie denn?“

Worauf sie sich ein paar rötliche Tränen abwischte und jammerte erklärte:

„Dieses Übel von Paul . . . nicht nur, daß er mit dem Leben verpfichtet und mich um alle meine Illusionen gebracht hat — er hat mir auch den ganzen schönen Abend verdorben!“

Bliss in die Zukunft.

Sie hatten sich losben verlobt.

„All beinen Nummer mit ich nun mit dir teilen“, flüsterte sie gärtlich.

„Aber, Kleines — ich hab doch gar keinen Num- mer!“

„Das Schlimm“, gab sie zu, „aber ich meine doch: wenn wir verlobt sind!“

Die Bezeichnung.

Der Anwalt startete die große Schaulpielerin über die Formalitäten ihres Erbscheines von dem Schei- dungsurteil auf.

„Nicht, freundlich, unterbreche ich Sie zu- rat, vor dem Spiegel, um ihre Feinstrich in Ordnung zu bringen, und fragte: „Wer spielt eigentlich den Richter?“



In der Ahnengalerie.



Herbliche Landschaft bei Eöpit.

Das selbe, junge Mädchen

Das selbe, junge Mädchen geht über die Straße. Marquettchen, Belagtragen bis an die Futterpfe. Nicht lange, da lost eine übertriebene erregte Stimme: „Serous, Kulu, wo kommt du denn daher?“

Das selbe, junge Mädchen wendet dem Sprechenden ein beiläufig-lächelndes Gesicht zu und sagt — gar nichts.

Der Herr:

„Unglaublich, diese Unhöflichkeit! Ich hätte ge- schworen, daß — und er will sich des längeren darüber verbreiten.“

Aber das selbe, junge Mädchen unterbricht ihn: „Bemühen Sie sich nicht, ich kenne das schon mit der Unhöflichkeit! Schauen Sie“, redet sie ihm lächelnd- gütig zu, „welchtr verlangen Sie's bei der Dame vor mir, am Ende ist die Herrr Kulu noch ähnlicher als ich.“

„Aber, an Entschuldigung schon“, flöttert der Ab- gebligte und zieht sich zurück.

Das selbe, junge Mädchen lächelt lächelnd weiter und stellt sich endlich an eine bescheiden- ste Redebühne.

„Aa, Gröllen“, fragt da eine unerkennbar-

Sonntagsgedanken

Wir sind der Überzeugung, daß wir auf dieser Welt nicht mehr tun können, als den höchsten und edelsten Wert, die nationale Ehre, in uns zu ent- wickeln, und uns als ganze Menschen in den Dienst der deutschen Gemaltzeit zu stellen. Wir glauben, daß kein Volk mehr von uns verlangen kann, als auf allen Gebieten des Lebens in diesem Sinne zu wirken.

Wlffred Rosenber.

Was du auch tust, um reiner, reiner, freier zu werden, du lufst es für dein Volk. Zeilische.

Entschuldig dich nur keiner damit, daß er in der langen Reihe zu untreu stehe. Er bildet ein Glied, ob das erste oder das letzte, ist gleichgültig, und der elektrische Funke könnte nicht hindurchfahren, wenn er nicht laufende. Darum wählen sie für sich einen, und einer für alle, und die Letzten sind wie die Ersten.

Freidrich Hebel.

Brüder Humor

Man sagt den Deutschen nach, daß ihnen die Gabe des Humors besonders eigen sei. Ein Mensch mit Humor wird immer in besonders hohem Maße harm- monisch und wohlwollend für seine Umgebung sein, denn Humor ist mehr als Witz und ist mehr als Spott und Ironie. Der Witz kommt aus der Freude, der Humor kommt aus dem Leid. Das Leid, der beste Erzieher des Menschen, jenes schneidende Maß, das uns zur Vollkommenheit trägt, abet auch den Witz und macht ihn zum Humor. Aus eigener bitterer Erfahrung um alle Witz, alle Witzspiele und Scherzreden des Lebens wider und dennoch lachend, das heißt Humor haben. Die Selbstverwindung, die Überwindung des eigenen Leides, befähigt zu jenem edlen Witz mit anderen. Witzlich kann jedoch für jeden hohen Men- schen nur dann erträglich und förderlich sein, wenn

es nicht nur mitrauert, sondern in Gegenteil dazu hilft, den Schmerz zu überwinden. Da ist der Humor ein solches, ein solches, ein solches Mittel. Er trägt es mit Humor“, sagt der Volksmund. So schließt der Humor in jedem Falle eine Brücke von Ver- zerrung und lestem Pessimismus zu Klarer und tapferer, wenn auch bisweilen ein wenig gedämpfter Lebensbejahung. In seiner Lebensfreudigkeit unter- scheidet sich der Humor grundlegend von der Ironie und dem Spott. Die Ironie verpörrt und verachtet in kalter, harter Gestalt mit schmerzlichen Barm- stand. Deshalb führt die Ironie meist zu Bitterkeit und Welterschauung. Gewiß kann auch in einer solchen Einstellung eine große und sogar hervorragende Stärke liegen gegenüber allen Schwächen des Lebens. Ein altes Sprichwort sagt: „Bitter ist dem Mund, ist innerlich gold.“ Die Ironie ist aber eine bekannte und gefürchtete Geste. Sie ist aber ganz und gar die Wärme des Gefühls, die dem Humor die Wärme und so frohlich macht. Ein- halb hin uns Menschen, die mit der Gabe des Humors ausgestattet sind, besonders liebenswert.

Kleine Geschichten

Die nicht richtig find.

Sei in deinen Lebensäußerungen so unauffällig wie möglich!

Sprich nicht zu laut, flüstere aber auch nicht leiser, hält das für „sein“, sprich ruhig, nicht höflich. Hat dir die Natur ein lautes und hartes Organ gegeben, so verdule, es zu dämpfen. Es gibt auch eine Kultur der Stimme!

Verzich nicht den guten Einbruch, den du machst, durch lautes, schreies, nicht erdendes Reden mit weit aufgerissener Munde, womöglich begleitet durch Schlägen auf die Schenkel!

Wacht zu vielen, hüften oder gähnen, so gefehle es möglichst geräuschlos. Vergriff nicht, wenn man dich nicht unbeobachtet glaubt in öffentlichen Verkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Aus Mitteldeutschland

Lastkraftwagen vom Zuge erfaßt

Ein Toter.

† 100 Jahre Straßenbeleuchtung.
 † Bitterfeld. An diesen Tagen sind es 100 Jahre her, daß in Bitterfeld die ersten Straßenlaternen aufgestellt wurden. Es waren acht Öllampen, die auf dem Wege vom Hauptplatz zur durch die heutige Straße über den Markt und die Mühlstraße bis zum Mühlort standen. Es folgten der Haupterkerstraße der Stadt, die durchgehenden Wagen der Kaufleute, die vom Norden und Osten kamen, auf ihrem Wege zur Leipziger Straße denugen mußten.

† Wittenberg. Am Donnerstagnachmittag, gegen 4.15 Uhr, wurde bei dem unbegrenzten Überweg bei der Heilwiese ein Lastkraftwagen vom Zuge erfaßt. Der Fahrer wurde tödlich verletzt und sofort dem Krankenhaus Paul Gerhardt-Stift in Wittenberg zugeführt. Die Ursache des bedauerlichen Unglücks ist noch nicht geklärt. Es herrschte dichter Nebel. Durch Jungen wird befürchtet, daß der Lokomotivführer die Abzugssignale mit der Dampfpeife und die Cautionsleuchte rechtzeitig gegeben hat.

† hürige Heinrich Sonnenberg gegen ein Urteil des Landgerichtes vom 21. September d. J. eingeliefert. Sonnenberg, der Typ eines internationalen Gewohnheitsverbrechens, wurde damals wegen Scherenschiebers, schweren Diebstahls und betrügerischen Erbschaftsbeschlusses zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde gegen den schon mehrmals wegen Diebstahls und Betrugs verurteilten Deutschen Scherenschiebers und Reichsverteidigung angeklagt. Die Reichsverteidigung wurde jedoch durch die Berufung aufgehoben, da sie Sache der Landesgerichtsbarkeit ist. Sonnenberg, der angeblich aus Genua herübergeführt ist, wurde am 17. September in ein Nebenamt des Reichsgerichts in Berlin zum Verbrechen kennen, mit denen er über Leipzig nach Genua reiste, um dort mit raffinierter Einbrecherwerkzeuge schwere Einbruchdiebstähle zu begehen. Bei einem Einbruchsvorfall in ein Nebenamt des Reichsgerichts in Berlin wurde er im März d. J. erwischt.

Motorradfahrer überfallen eine Frau.
 † Bitterfeld. Zwei Motorradfahrer versuchten amends an der Straße nach Altmann an einer langen Brückenmauer, die den Bitterfelder Mühlgraben speist, um eine Frau zu überfallen. Als diese um Hilfe rief, eilten aus dem benachbarten Arbeiterlager einige Arbeiter herbei. Die Motorradfahrer entzogen sich dem Zugriff der Arbeiter durch die Flucht nach Altmann, um der Frau noch einmal anzukommen. Die letzte ihrer Weg erlief, als ein Mann, der des Weges kam, sich zu ihrer Beistellung eilte.

Die Berufung eines Gewohnheitsverbrechens verurteilt.
 † Leipzig. Die Landgerichtspräsidentin verurteilt die Berufung, die der 37-jährige polnische Staatsangehörige...

Ein Toter.
 † hürige Heinrich Sonnenberg gegen ein Urteil des Landgerichtes vom 21. September d. J. eingeliefert. Sonnenberg, der Typ eines internationalen Gewohnheitsverbrechens, wurde damals wegen Scherenschiebers, schweren Diebstahls und betrügerischen Erbschaftsbeschlusses zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde gegen den schon mehrmals wegen Diebstahls und Betrugs verurteilten Deutschen Scherenschiebers und Reichsverteidigung angeklagt. Die Reichsverteidigung wurde jedoch durch die Berufung aufgehoben, da sie Sache der Landesgerichtsbarkeit ist. Sonnenberg, der angeblich aus Genua herübergeführt ist, wurde am 17. September in ein Nebenamt des Reichsgerichts in Berlin zum Verbrechen kennen, mit denen er über Leipzig nach Genua reiste, um dort mit raffinierter Einbrecherwerkzeuge schwere Einbruchdiebstähle zu begehen. Bei einem Einbruchsvorfall in ein Nebenamt des Reichsgerichts in Berlin wurde er im März d. J. erwischt.

Berleuber in Schutzhaft genommen.
 † Dessau. An der Bevölkerung sind zur Zeit unangenehm und den Zufällen in keiner Weise entzogen. Gerüchte über den Reichstagskandidat in Braunschweig und Anhalt im Umfalle. Als Vertreter dieser Gerüchte sind von dem Geheimen Staatspolizei in Dessau in Schutzhaft genommen worden. 1. der Reichstagskandidat, 2. der Glasfabrikant Kurt Baig aus Jerich. Weitere Festnahmen stehen bevor. Die Geheimen Staatspolizei stellt eingehende Ermittlungen in der Angelegenheit an und wird rüchlings gegen die Berleuber des Reichstagskandidaten einschreiten.

Die Berufung eines Gewohnheitsverbrechens verurteilt.
 † Leipzig. Die Landgerichtspräsidentin verurteilt die Berufung, die der 37-jährige polnische Staatsangehörige...

Ein Toter.
 † hürige Heinrich Sonnenberg gegen ein Urteil des Landgerichtes vom 21. September d. J. eingeliefert. Sonnenberg, der Typ eines internationalen Gewohnheitsverbrechens, wurde damals wegen Scherenschiebers, schweren Diebstahls und betrügerischen Erbschaftsbeschlusses zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde gegen den schon mehrmals wegen Diebstahls und Betrugs verurteilten Deutschen Scherenschiebers und Reichsverteidigung angeklagt. Die Reichsverteidigung wurde jedoch durch die Berufung aufgehoben, da sie Sache der Landesgerichtsbarkeit ist. Sonnenberg, der angeblich aus Genua herübergeführt ist, wurde am 17. September in ein Nebenamt des Reichsgerichts in Berlin zum Verbrechen kennen, mit denen er über Leipzig nach Genua reiste, um dort mit raffinierter Einbrecherwerkzeuge schwere Einbruchdiebstähle zu begehen. Bei einem Einbruchsvorfall in ein Nebenamt des Reichsgerichts in Berlin wurde er im März d. J. erwischt.

Geslar im Zeichen des Reichsbauerntages.



zu den Bauernabrechnungen aus allen deutschen Gauen zusammengelassen sind, so auch diese Badenjer in ihren schönen alten Trachten.

Zwei Nierenkürbisse.
 † Bergz. (Eifter). Zwei Kürbisse, von denen der eine 96 und der andere 81 Pfund wiegt, sind im Garten des Häusers D. Richter gemacht. Beide haben gutes festes Fleisch und sind sehr schmackhaft. Auch haben sie ein gutes Kerngehäuse mit vielen großen Samen. Es wurden mehrere Jahre alte Kürbisse zur Auslese benutzt, wovon diese Nierenkürbisse garniert wurden. Es sei hier also wieder einmal bemerkt, daß die Nierenkürbisse, wie Kürbis- und Burenkürbis, mehrere Jahre liegen sollen, eie sie zur Auslese benutzt werden. Dann erit bringen sie große gute Früchte.

Ein gewissenloser Kraftfahrer.
 † Jeth. An der Kaiser-Wilhelm-Brücke wurde ein Kraftfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt. Der Kraftwagenführer fuhr weiter, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Die verärrliche Spur!
 † Neustadt (Kreis Merz). Diese stahlen einem Bauern aus der Scheune mehrere Zentner Getreide. Durch ein Loch in einem der Säcke finden jedoch Körner und bilden eine ausgezeichnete Spur, so daß die Ermittlung der Täter einwandfrei gelang. Der Verursacher wurde gefast und inhaftiert.

Neubau eines Stellwerkes.
 † Bergz. (Eifter). Auf dem Reichsbahnhof wird wegen des immer größer werdenden Verkehrs ein großes Weichen- und Stellwerkes gebaut. Die Arbeiten nehmen längere Zeit in Anspruch.

Zeichenflederei der Zeichenfrau
 † Arieblisch (Kr. Wittenberg). Eine hier wohnende Zeichenflederei hat sich in einem Orte ihres Berufs schwere Verletzungen zuzufügen kommen lassen. Beim Söhlen eines Sarges wurde zufällig bemerkt, daß der Toten Kleiderstücke fortgenommen worden waren. Die Zeichenflederei hatte bei der Ausübung ihres Dienstes der Toten teilweise die Kleider vom Leib geschnitten und sie genommen.

In die Schenke gefallen.
 † Wldisch (Kr. Leipzig). Mehrere Kinder an Alter von drei bis fünf Jahren machten sich an der Schenke des großen Dorfes zu schaffen. Während des anlässlich barmhertigen Spiels rutschte das dreijährige Schindl Gerhard des im Wldischer Dorf heimlich beschützigen Wldl F a u n g h i plötzlich ab und fiel in das an dieser Stelle 1,25 Meter tiefe Wasser. Dem wenige Augenblicke danach von der Arbeit kommenden Wldl W o l b a m m e r fiel das eigenartige Szenario in den Schenken vor den Füßen.

Sieben Kleinlokomotiven in Betrieb gestellt.
 † Albersleben. Im Bereich des Reichsbahnbetriebsamtes Albersleben wurden sieben Kleinlokomotiven in Betrieb genommen, wie sie von dem Reichsbahn im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms eingeführt wurden. Sie sollen namentlich auf Bahnhöfen mit größerem Betriebsverkehr Verwendung finden. Am ganzen Reichsbahnbetriebsamt Halle wurden 100 Kleinlokomotiven in Dienst gestellt.

Der erste 200-Morgen-Siedler.
 † Spadenhof (Kr. Bernburg). Am neuen Siedlerhof Spadenhof hat der erste Siedler, der aus den Braunschweigern genommen ist, seinen Einzug gehalten. Der erste Morgenbau wurde am 17. Morgen-Siedler namens der Bauernschaft des Kreises willkommen.

Immer noch Pilze.
 † Aieba (Kr. Schmeyn). Die tiefsten großen Staatswaldungen liefern auch in der gegenwärtigen großen Zeit noch vorzüglichen Jahreszeit immer noch ihren Reichtum. An der ersten Morgenbau wurde am 17. Morgen-Siedler namens der Bauernschaft des Kreises willkommen.

Immer noch Pilze.
 † Aieba (Kr. Schmeyn). Die tiefsten großen Staatswaldungen liefern auch in der gegenwärtigen großen Zeit noch vorzüglichen Jahreszeit immer noch ihren Reichtum. An der ersten Morgenbau wurde am 17. Morgen-Siedler namens der Bauernschaft des Kreises willkommen.

Bermutete Jugend.
 † Meuselitz. Schulnoten wurden bei der Bümderung eines unbekannt partenden Personentransportwagens ermittelt und der Polizei übergeben. Dabei wurde festgestellt, daß die hoffnungslossten Knaben bereits seit einiger Zeit Diebstähle der verschiedensten Art in Meuselitz und Spandorf ausgeführt haben.

Immer noch Pilze.
 † Aieba (Kr. Schmeyn). Die tiefsten großen Staatswaldungen liefern auch in der gegenwärtigen großen Zeit noch vorzüglichen Jahreszeit immer noch ihren Reichtum. An der ersten Morgenbau wurde am 17. Morgen-Siedler namens der Bauernschaft des Kreises willkommen.

Immer noch Pilze.
 † Aieba (Kr. Schmeyn). Die tiefsten großen Staatswaldungen liefern auch in der gegenwärtigen großen Zeit noch vorzüglichen Jahreszeit immer noch ihren Reichtum. An der ersten Morgenbau wurde am 17. Morgen-Siedler namens der Bauernschaft des Kreises willkommen.

Bermutete Jugend.
 † Meuselitz. Schulnoten wurden bei der Bümderung eines unbekannt partenden Personentransportwagens ermittelt und der Polizei übergeben. Dabei wurde festgestellt, daß die hoffnungslossten Knaben bereits seit einiger Zeit Diebstähle der verschiedensten Art in Meuselitz und Spandorf ausgeführt haben.

Immer noch Pilze.
 † Aieba (Kr. Schmeyn). Die tiefsten großen Staatswaldungen liefern auch in der gegenwärtigen großen Zeit noch vorzüglichen Jahreszeit immer noch ihren Reichtum. An der ersten Morgenbau wurde am 17. Morgen-Siedler namens der Bauernschaft des Kreises willkommen.

Alummit

Siu phantastischer Roman von Egon Handeifer.

Bertrieb und Verlagsort: Dr. Ernst Droscher, Berlin W 8, Unter den Linden 11.

83) **Wann?** — Die Spannung ist wieder da.

Wir haben die Konzentration der deutschen Infanterie nicht durchgesehen. Wir haben den Bau des Schützengraben, der uns aufstand, meine Herren, geschaut. Wir haben statt der zwei Kampfboote nur eins gebaut. Das heißt eine die Geschwindigkeit eines D-Juges und Schutz gegen schwere Geschosse hat, liegt im Wesen des Alummits. Aber ein einziges Boot kann unter ruhigen denkenden Menschen keine Wirkung sein.

Hören hatte die Stimme gegeben, denn es wollte Anrede aufnehmen. Die Geschwindigkeit!

Das die Aufstufungen, namentlich die feinsten Größe, auch über Geschäfte gestellt werden können und tiefen vollen Schutz geben, betriehe ich nicht. Es wird doch aber niemand behaupten wollen, daß dies Hauptwissen seien! Sie sind ja viel zu leicht, um damit einen Menschen niederzuschlagen. Sie wissen ferner, daß es nicht einmal des Eingreifens des Staates bedarf hat, um die Befehrer der U-Boote Teile einzustellen, nachdem die Alummitwerte die Zerstörung mit der Befehrer, Gisher nicht hatten. Es blieb bei den bekannten vier Booten nach Japan und den beiden an einen anderen Staat.

Was? — **Weder Schall?** — Alles ruft durch einander. Ist eine Bombe, niemand hat das gewußt. Doch Welterfeld ist halt aufstehen vor Erregung. **Weder Schall?** ruft er noch einmal. **Harten freut sich innerlich. Der hieb fit.**

„Es ist der deutschen Regierung selbstverständlich nicht bekannt, in welchem Staat es sich handelt.“ — Das ist der zweite Satz.

„Aber Ohnen!“

„Die Privatpater des Doktor Harten sollte ja nicht das Wort haben.“ — Der dritte Satz. — **„Das Wesentliche dieser Angelegenheit ist aber doch das, daß die Befehrer eingestellt worden sind. Die Werte hätten Hunderte von Booten an sie liefern können. Daß sie es nicht haben, daß sie noch nicht einmal Vorteile für Deutschland annehmen, ist doch ein Beweis guten Willens, den nur der wird befreiten können, der eine besondere Neigung zur Böswilligkeit besitzt.“**

Unter diesen Umständen sind Zwangsmaßnahmen gegen das — wie Sie auch nachher noch sehen werden — absolut gutwollige Deutsche Reich nicht anders, als ein Schlag gegen die Menschlichkeit und eine Preisgabe der Zivilisation, ganz abgesehen von dem im Zeitalter des Alummits völlig offenem Ausgang. Doch darüber nachher!“

Er macht eine kurze Pause. Es ist ruhig. Das Licht gibt zu denken. —

„Nun verlangen Sie, meine Herren, daß die deutsche Regierung einen Antrag auf Harten ausstellt, das Geheimnis des Alummits freizugeben. Unterlassen Sie bitte zwischen Wollen und Können. Er ist innerlich der Befehrer ein freier Mann. Die Befehrer in Deutschland erlauben keinen Diebstahl. Die Einführung in Eigentum. — Soll das Reich den Diebstahl zum Gesetz erheben, ohne die Richtung der anderen zivilisierten Staaten und Völker zu verlieren?“

„Und wenn es das doch nicht, meine Herren, wie verhindern wir bei der Befehrer des Herrn Harten einen einseitigen Verlust? Ein solcher ist doch das, was Ohnen allen und Deutschland mit Ohnen so schwer

und ernste Sorgen bereitet, denn auch Deutschland wird in den Schenken von Diebstahl nichts anderes ertragen können als ganz gewöhnliches Aluminium, wenn der Mann fehlt, der allein das Geheimnis der Erbschaft in seinen Händen hält, eben Herrn Harten. Niemand sonst in der Welt wird das ändern können. Deshalb ist auch alle Verpöntege umsonst gemessen und wird es auch fernherin bleiben. Deshalb ist es aber auch der größte und gefährlichste Zugriff, wenn unter Ohnen der Glaube herrschen sollte, man könne durch eine Eroberung Reichstabs an das Geheimnis herankommen. Es scheint mir, als ob das bisher noch nicht erkannt worden ist. Die Grundzüge dieser ganzen Konferenz ist also ein Zugriff, meine Herren.“

Harten hatte das ganz ruhig gesprochen, ohne jede Schärfe. Um so mehr wirkte es. Es ist tollantil. Er sieht einen Augenblick zu Boden. Ja, da ist noch etwas zu sagen nötig:

„Nun das Attentat auf mich — einseitigen Blick, wenn ich diese letzten Angelegenheit betriehe — nur das Attentat hat mich gezwungen, Erben des Geheimnisses zu suchen, die nach meinem Tode Erben auch meines Willens wären.“

Doch, ich spreche hier ja nicht für mich. —

Ich frage, ob es für die deutsche Regierung ein anderes Mittel gegen eine Flucht des Harten — d. B. in einem fremden Flugzeug — gibt, als die rechtzeitige Befehrer ohne Verhaftung? Und ich frage, ob ein Staat, der so gegen einen doch unbeschäftigten Bürger handelt, noch das Recht hat, sich zum Ringe der zivilisierten Nationen zu rechnen und ob jemand von Ohnen seine Würde so weit erniedrigen könnte?“

Ich will keine Antwort, meine Herren, ich brauche keine Antwort! —

hieren der übrigen Kinder an der Schenke auf, so daß ich veranlaßt bin, nachzugehen, was dort vor sich geht. Dabei gemahnt er zu keinem Entgehen, daß ein fleischer Junge den Ertrinken nach im Wasser zapfelte. Sofort machte er sich daran, das Kind herauszuführen. Es gelang ihm, so den fliehenden Jungen vor dem sicheren Tode des Ertrinkens zu retten.

Sicherungsermächtigung für eine schützige Zuchthäuserin.
 † Leipzig. Das Landgericht Leipzig hat gegen die 63 Jahre alte Strafgefangene E i h w e g e die Sicherungsermächtigung angeordnet. Die Angeklagte ist seit 1920 wegen gemeinschaftlicher Mordtötung wiederholt, darunter mit Zuchthaus, verurteilt.

Aus Halle und Umgebung

Einführung der neuen Stadträte.
 † Halle. Bisher waren die Stellen der ehrenamtlichen leitenden Gemeindebeamten (Stadträte) durch Kommittierte vermalmt worden. Die der Regierungspräsident dazu befehlt hatte. Hier von ihnen waren inzwischen ausgeschieden bzw. kommen für die Berufung durch den Regierungspräsidenten nicht in Betracht, weil dem zwingende gesetzliche Hinderungsgründe entgegenstanden. Die Stadträte sind 4 Kommittierte, die neben vier weiteren Bürgern nach vorheriger Prüfungnahme mit dem Gauleiter nach dem Regierungspräsidenten auf die Dauer von 12 Jahren in das Stadtratsamt berufen worden sind. Es sind dies die Herren

Gauleitungsleiter und Gauleitungsleiter des Gau Halle-Merzburger der NSDAP. Bruno Czarnowki, Kaufmann Fritz Hoffmann, Korrespondent a. D. Daxer, Zeilf. Diplomingener Johann

Reine Zitronenhalbe wegwerfen!
 Ammer wieder muß darauf aufmerksam gemacht werden, ein wie wertvolles Aroma die Zitronenhalben haben; wir müssen sie auf jeden Fall ausnutzen. Wenige wissen, daß es sehr erfrischend ist, wenn man in das halbe Badewasser die Schale von etwa drei Zitronen gibt. Die Wirkung auf die Haut ist ungenügend angebracht. Man kann regelmäßig ein Glas Zitronenhalbe in den Wassertrichter zu sich das Wasser dadurch wunderbar weich. Wenn man etwas Zitronenhalbe, es kann auch getrocknete sein, mit Wasser kocht, so verleiht ihr der etwas lab-fähige Geschmack, der manchen Menschen sehr unangenehm ist.

Sind Gummigüßel hart geworden, so helfen Sie Ihre Gummigüßel wieder, wenn man sie in eine Lösung von einem Teil Ammoniak und zwei Teilen Wasser legt.

Das gute Jorzelan ist noch nicht, wenn man die Teller und Schüssel nicht ohne ein Schüßelchen, am besten Jorzelan, aufeinanderstellt. Das verhindert ein Zerbrechen der Gläser.

Kaffeeliste sind sehr leicht zu entfernen, wenn sie ganz frisch sind. Man kann den Kaffee auf ein Gefäß und gießt so viel todesches Wasser darauf, daß der Kaffee damit ist. Dann spült man mit laubem Wasser nach, damit keine Kruste zurückbleibt.



Die ein Meister des Weltempfangs
 erobert der TELEFUNKEN-»Meisterfupet« im Handumdrehen die Welt. Er hat den 4fachen Schutz und die trennbesseren H-Eisenspulen. Das macht ihn so trennsicher, spielsicher, zukunftsicher. Er kostet einschl. Röhren RM 284,- bzw. 289,-

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE



Der tote Punkt überwunden

Der Stand der Arbeitslosigkeit im Reich Querschnitt.

Der Monat Oktober brachte, begünstigt durch den Beginn der Winterarbeiten, nochmals einen gewissen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen. Wenn der Beschäftigungsstand im Reich im Durchschnitt im Monat Oktober den Vormonat den niedrigsten Stand der Arbeitslosigkeit neben Januar, so ist diese Zahl für den Monat November bereits noch bei weitem überholt.

Das eingehende Zahlenmaterial ist folgendes:
202 1/2-Gewerkl. (gegen 222 im Vormonat),
139 1/2-Gewerkl. (gegen 222 im Vormonat),
15 1/2-Gewerkl. (gegen 222 im Vormonat),
55 fähige arbeitsfähige Unterhaltungsbeschäftigte (gegen 58 im Vormonat).

Dieses günstige Ergebnis kommt allein auf das Konto der letzten Vierteljahre, wenn die Durchschnittszahl der Überdauernden vorübergehende Industrie.

Dieser, wenn auch nur zeitlich begrenzte Erfolg ist um so höher zu veranschlagen, als die Zahl der im Reichsstatistikamt beschäftigten Arbeiter von 151 auf 14, also um 91 perzentig.

Das Gesamtergebnis ist, daß die Arbeitslosenquote im Reich Querschnitt für den Monat Oktober um 93,7 Prozent abgenommen hat, ein Ergebnis, das selbst die höchsten Hoffnungen übersteigt.

Die Wiedererreichung des Restes von 6,83 Prozent der B.-G. in der Arbeitslosigkeit wird über kurz oder lang erfolgt sein.

Die Arbeitslosigkeit im Reich Querschnitt wird über kurz oder lang erfolgt sein. Die Wiedererreichung des Restes von 6,83 Prozent der B.-G. in der Arbeitslosigkeit wird über kurz oder lang erfolgt sein.

Und nun? Erhalten

Minerale Strahlen entlarven spanische Squasiffrazen.

Durch intensive Untersuchungen ist es Dr. B. Wendelin gelungen, den spanischen Quasiffrazen des 16. Jahrhunderts bei ihrer Tätigkeit als Personen auf die Spur zu kommen. Dr. B. Wendelin stellt fest, daß sämtliche Strahlen die organischen Verbindungen der Fische, mit denen die spanischen mittelalterlichen Stellen in Wäldern übermalen oder unentdeckt modern, bringen und so den bemerkenswerten bestorgenen Zug zu einer weiteren Fortschritt der Quasiffrazen des 16. Jahrhunderts enthält, nämlich daß sie auch die untersten Strahlen nicht durchdringen können.

Ausgerechnet!

Herr Church aus Opping in England hat offenbar ein Patentrecht auf einen neuen Weg über ihn und hat nur, weil er nicht ein Los gewonnen hat. Auf einem Feld der Wiltshire Begleitorte ist ein auf der Zehn- und wurde teilweise eines Staates, ein ein bestimmtes Gebiet gelöst. Er hat jetzt bei einem auf dem Sonnenstand in der Zeit des Tages eine "Wirtin" ein - das ist etwa 1/200 - gratis zu trinken. Besseres die Leute laden? Herr Church ist nämlich - Vorhabenmitglied der Britischen Temperenz-League.

Wertvolle Nekrode in Amerika.

Die letzte Nekrode ist den Amerikanern nun einmal nicht abgegangen. Immer wieder treten neue "Götter" auf, die sich als wertvoll erweisen. Ihren Namen sind jedoch überflüssig. Der Amerikaner hat die Weltordnung aller Sommerferien - der Amerikaner hat die Weltordnung aller Sommerferien - der Amerikaner hat die Weltordnung aller Sommerferien.

sich nicht verhält haben mag. - Ein Fräulein Mary Wood aus Boston in Arizona fand sich während, das "Frauen" von loge und Freude - 106 Stunden zu sein. Die 18 Jahre alte Quasiffrazen verlor die 100 Jahre, ihren ganzen Dünstertier, bei alle Größen zum Quasiffrazen bis zum Herbstwinter enthält, mit Knaben und Dünstertier seit zu füttern. Wegen dieser Rekord kommt der 50-jährige Brand hier aus dem Ort Opportunity in Washington mit seinen 50 Jahren allerdings nicht auf.

170 000 Geistesranke in England.

Mit einer überdurchschnittlichen Zahl der englischen Professorengeneration in einer Londoner Universität die gesamte englische Bildung England. Er hat 200 Personen insgesamt getrennt sind, zu denen noch 20 000 Geistesranke als Schottland kommen. Allein in London enthält noch letzter Bevölkerung 100 000 Geistesranke. In diesen Zahlen sind die Geistesranke nicht zu zählen, die in England geistig anormal sind, aber wie normale Personen behandelt werden. Am Schluß jeder Jahresrechnung wird die Zahl der Geistesranke in England festgestellt. Es hat sich auf 170 000 Geistesranke in England festgestellt, das hat auf von einer Kasse Degenerierter daraufgeht.

Ein menschlicher Hamster.

Von allen möglichen Folgen der Bestrahlung oder Erblindung der Bestrahlung in England. Er hat 200 Personen insgesamt getrennt sind, zu denen noch 20 000 Geistesranke als Schottland kommen. Allein in London enthält noch letzter Bevölkerung 100 000 Geistesranke.

Steuererleichterungen für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Privater Hausbesitz und Mieter.

Die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer für die Steuerabgaben bis zum 31. Dezember 1935 ermäßigt sich um 10 Prozent derjenigen Ausgaben, die für Anschaffungen und Ergänzungen an Gebäuden oder Gebäudeteilen aufgewendet worden sind. Voraussetzung ist, daß hierfür nur inländische Gegenstände verwendet worden sind. Die Steuerermäßigung wird nur genutzt für Arbeiten, die bis zum 31. März 1935 beendet sind.

Die Steuerermäßigung wird denjenigen gewährt, die bei den Anschaffungen und Ergänzungen auf ihre Kosten vornehmen läßt. Das wird in der Regel der Eigentümer des Gebäudes sein. Die Steuerermäßigung hat nicht zu gelten, wenn die Anschaffungen und Ergänzungen auf eigene Kosten auszuführen lassen und bei der Ausgabe ihrer Steuererklärung die entrichtenden Kosten von ihrem Einkommen absetzen dürfen. Hier kommen insbesondere in Betracht gewerbliche Betriebe und Arbeitgeber in fremden Betrieben, bei denen die Berufstätigkeit in gemieteten Räumen ausüben. Sie können ein Recht auf die Steuerermäßigung, auch für Anschaffungen und Ergänzungen von Räumen, die ausschließlich Wohnzwecken dienen, in Anspruch nehmen, sofern im Steuerabsetzjahr mindestens 100 qm. dafür aufbewahrt worden sind.

Gewerbetriebe:

Für Anschaffungen und Ergänzungsarbeiten an den von ihnen benutzten Gebäuden und

Gebäudeteilen gewerbliche Betriebe die gleiche Steuerermäßigung wie der private Hausbesitz.

Den Gewerbetreibenden wird ferner in gewissem Umfang Steuererleichterung für die Anschaffung von Maschinen, Geräten und ähnlichen Gegenständen, die dem gewerblichen Betrieb dienen, können bis zum 31. Dezember 1934 bei der Ermittlung der Einkommen-, Körperschafts- und Gewerbesteuer in vollem Umfang von dem ersten Gewinn abgezogen werden, sofern sie nach dem 30. Juni 1933 und vor dem 1. Januar 1935 angeschafft worden sind. Der erste Gewinn muß ein solcher sein, der durch den gewerblichen Betrieb im Geschäftsjahr 1934 erzielt wird, die Verwendung des neuen Gegenstandes darf nicht zu einer Wertschöpfung von Arbeitnehmern im Betriebe führen.

Darüber hinaus gestattet das neue Einkommensteuergesetz vom 16. Oktober 1934, für die Zukunft die Aufwendungen für alle Gegenstände des gewerblichen Betriebes, deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in der Regel 5 Jahre nicht übersteigt, jeweils bei der Steuererklärung vom Gesamtergebnis ab zu ziehen. Es handelt sich hier also um eine Dauererleichterung. Größtenteils können entsprechende Aufwendungen vom Gesamtgewinn 1934 abgezogen werden. Die Einkommensteuern sind spätestens 31. Dezember 1934 erfolgt ist. Wie weit Geräte aus dem Gebiet der Gas- oder Wasserversorgung unter diese Vorschriften fallen, wird sich im einzelnen erst klären lassen, wenn sich in einzelnen Fällen über die Dauer der Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände der Wirtschaftsprüfung vorgelegt sind.

Staatssekretär Funk auf der Tagung der Reichsmusikammer

Auf der Tagung der Reichsmusikammer wird Staatssekretär Funk eine Ansprache, in der er u. a. ausführt:

Deutschs Kultur ist für uns gleichbedeutend mit nationalsozialistischer Kultur. Wenn man nicht weiß, warum es so ist, warum der Führer des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mit der Führung der Kunst im nationalsozialistischen Sinne beauftragt hat. Durch die Kunst und in der Kunst wird die nationalsozialistische Weltanschauung des Volkes, die der Staat lenken, formen und mit Gehör erfüllen muß, nämlich mit dem Gehör der nationalsozialistischen Idee.

Dieser nationalsozialistische Aufbau der Kulturwerke hat man vielfach gar nicht begriffen. Der Sozialist des Staates muß die Sozialität der Berufsstände entsprechen. Beteiligt sind die Parteien und Berufsstände. Sie aber müssen durch den berufsmäßigen Aufbau die Interessensverbände und die Interessenspolitik beiseite lassen. Die Berufsstände erhalten im nationalsozialistischen Sinne eine staatspolitische Verantwortung, eine politische und soziale Aufgabe, ein neues Staatsbewußtsein.

Die Gegenstände werden in der Spitze, d. h. bei der Reichsregierung, ausgeführt. Die Berufsstände, die Erziehungspolitik, die Kulturpolitik können nicht nebeneinander existieren, sondern ineinander über und verbinden sich in der einheitlichen Staats- und in der einheitlichen Erziehungspolitik.

Berufsstände berufliche Künstler haben und die berufliche Kunst pflegen, was nicht ausschließt, daß sie die Kunst und die Künstler anderer Länder auch und unterem Maße zugänglich haben.

Was die Kunst ist, was einmal die berufliche Kunst, und die Kunst ist einmal die berufliche Kunst, und die Kunst ist einmal die berufliche Kunst, und die Kunst ist einmal die berufliche Kunst.

Sollen andere Nahrung haben, muß On ihre Not mit tragen. Denk! an die Eintopfessen!

Ihre große Erziehungsaufgabe erfüllen. Vergessen Sie aber den rein organisierten und beruflichen Freigen nicht die kunstpolitische Aufgabe. Vergessen Sie über den Künstler nicht die Kunst!

Das letzte ist die nationalsozialistische Staatsgemeinschaft in der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. Genie und Talent sehen ihren eigenen Weg. Sie sind immer Arbeiter ihrer Zeit und kommen aus einem bestimmten Zeitpunkt und aus einer bestimmten Kulturperiode. Sorgen Sie dafür, daß dieser Geist und Talent sehen ihren eigenen Weg, und denken Sie über Ihr Wort und Schaffen die Arbeit der Schöpfer. Denken Sie über Ihr Wort und Schaffen die Arbeit der Schöpfer. Denken Sie über Ihr Wort und Schaffen die Arbeit der Schöpfer.

Der „Autopilot“

Ein Riesenflugzeug, das sich selbst steuert.

Berlin, 17. Nov. (D.N.Z.) Das jahrelange Entwicklungsarbeiten hat die Siemens Apparate- und Maschinen G. m. B. H. Berlin die Selbststeuerung mit einer automatischen Flugsteueranlage überführt. Die in ausdauernden Versuchsflügen und auch im regelmäßigen Verkehrsverkehr der Berliner Flughafen die selbständige Selbststeuerung hat die Siemens Autopiloten in Betrieb genommen. Die Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen. Die Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

elektrischen Wege auf Ruhermotoren übertragen, dort hydraulisch verdrückt und in Steuermechanismen überträgt. Er nimmt somit dem Piloten die er mühsame Arbeit ab. Er kann eine bedenkliche Gefährdung in jeder Fluglage - sei es Steigflug, Horizontalflug oder Sinkflug - beheben. Außerdem wird er auch bei schlechter Sicht über die Höhe der Fluglage hinaus die Höhe der Fluglage kontrollieren und die Höhe der Fluglage kontrollieren und die Höhe der Fluglage kontrollieren.

Die automatische Flugsteueranlage wird automatisch Pilot, kurz „Autopilot“ genannt. Der „Autopilot“ hat das Flugzeug in dem Flugzustand halten, den der Pilot eingestellt hat. Er steuert die Höhensteuerung, die Rollsteuerung, die Seitensteuerung und die Seitensteuerung. Die Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Die Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Das Siemens Autopiloten sind im Betrieb von Langstreckenflügen als kleine Revolution vorzuführen. Sie soll und kann den Piloten nicht ersetzen.

Qualität-Präzision, die Kennzeichen des

MENDE

Unter diesen 4 Typen von RA 150- bis RA 209- werden auch Sie den Richtigen finden! MENDE heißt die moderne obere Klasse im Gebrauch als selbständige Betriebsabteilung und ein edles formvollendetes Qualitätsprodukt. Wer Mendel wählt, kauft Qualität!

248

MEMDE SUPER TYP 248
Vierrollen-3-Rollen-Permanenz
Nr. 92 Wechselstrom

156

MEMDE TYP 156 - Einrollen-2-Rollen-Permanenz
Nr. 62 Wechselstrom

210

MEMDE TYP 210 - Einrollen-2-Rollen-Permanenz
Nr. 62 Wechselstrom

289

MEMDE SUPER TYP 289
Sechsenrollen-3-Rollen-Permanenz
Nr. 92 Wechselstrom



Saar und Ernte



Geißbruch des Bauern.
36 pflüge die Weiden, 14 für das Brot,
36 heile den Hunger, gebiete den Tod.

Der Hauptzweck des Winterpfluges

Die Schneedecke während des Winters hat schon manches Gewächs vor Schäden bewahrt. So hat der Frostfrost zum Beispiel verhältnismäßig einige Gefrierkrankheiten im Freien heilen lassen und sie mit ganz wenig Sanftmut befreit; aber die etwa 20 Zentimeter hohe Schneedecke schützte sie nicht. Das ist am 27. Dez. unverhofft und gefund aus dem kaum gefrorenen Boden gerannt werden konnten. Auch die niederen Pflanzen usw. hatten dank des Schnees bis Ende Dezember noch nicht gefroren, und selbst der Boden unter nur eine 10 Zentimeter tiefe Frostschicht auf, während er an schneelosen Stellen bis zu 30 Zentimeter tief gefroren war.

Wände Gartenstriebe und Blumenbeete wissen nun auch noch nicht, daß man zum Beispiel die Rosen, Stockrosen und -sträucher, die Schlingrosen, Wein-, Kriechrosen, Pfingst- und Kermes-Weinrosen, die besten Nachzügler (Kornel- und Fetterschneeball, Viburnum, Magnolia und sogar die Stiefmütterchen und den Winterlatw. usw. weniger gegen Kälte

als gegen die ersten warmen Sonnenstrahlen des Februar und März schützt. Wohl gefrieren diese Gewächse alle während des Winters, ob die Gewächse aber dabei gelitten haben, läßt sich erst dann feststellen, wenn die Vegetation (Sprossknospen) wieder richtig im Gange ist und die erkrankten bzw. erstarrten Teile der Pflanze auch wirklich leblos und schwarz geblieben.

Zu den Frühjahrsarbeiten mit ganz wenig Ausnahme über Leben und Tod bräunlicher Gewächse entscheidet, haben das Frühjahr 1932 und 1933 deutlich bewiesen, wo die Schneelagen die Schneefälle den ungeliebten Leuten. Einmal im Winter, wenn die Schneelagen noch schwarzen Schaden zuzufügen. Werden nämlich solche Gewächse nicht mit Tannenzäusen und dergleichen befreit, dann wird die warme Frühjahrsperiode den Schmelz in den ersten Teil dieser Pflanzungen zu rasch von der schotenen Seiten vorzuziehen an, so daß sich die Schneefälle mit dem Schmelz füllen und die Schneelagen verschmelzen und durchdringen. Der Schmelz schneidet also unheimlich weiter. Und alle natürlichen Schutzstoffe und der Frost ist der "Erfröhen" ist da. Dies ist am so gefährlicher, wenn der Boden gefroren ist und die Pflanzungen so isoliert. Einige Handbücher mit dem noch das "Wasser" um der Pflanzung wollen das Wasser zu machen. Denn wenn der Frost im zeitigen Frühjahr durch die warme Sonne langsam über zur Kälte gelöst wird und nachher immer wieder gefriert, müssen die Gewächse langsam, aber sicher, zugrunde gehen; dies um so mehr, wenn die genannten Gewächse schon ausgezehrt haben.

Als in das Boden der empfindlichen Pflanzungen im Winter zu erhitzen, das in erster Linie vor allem in den empfindlichen Gewächsen, die im Winter die Erde, aber auch durch kein fest weißer Jahrbau zur Bedeckung und Abkühlung der zu warmen und deshalb gefährlichen Sonnenstrahlen im Frühjahr dienen soll.

Am übrigen sei hier im Zusammenhang die nach ihrer Pflanzung noch ergänzend darauf hinzuweisen, daß zum Beispiel die Rosen, die Rosen als Schneefälle, also als gutes wärmeisolierendes Schutz- und Deckmittel gilt, doch der Gefahr der Wasseranhebung zu sehr ausgesetzt ist, weil die Wände sich darunter mit Wasser einfüllen und dann der betreffenden Kulturpflanzen je nach ihrer Pflanzung ganz gewaltig Schaden tun können. Hier müssen dann entweder die Rosen als Schnee oder als Schutz vor der Gefahr der Wasseranhebung entfernt werden, die von den Wänden möglichst entfernt werden. P. S.

Wie kann man Nachfröhen vorherbestimmen?

Und wird gefahren:
Die richtigste Kenntnis des Eintritts von bevorstehenden Nachfröhen ist für jeden Gartenbesitzer von allergrößter Wichtigkeit, da durch entsprechenden Schutzmaßnahmen die oft sehr großen Frostschäden vermieden werden können.
Mit großer Wahrscheinlichkeit kann man den Eintritt von Nachfröhen vorherbestimmen, wenn man sich ein Thermometer (Lythrometer) besitzt, das ein geringes Kostenverhältnis hat und ein solches Instrument zwei nebeneinander angeordnete, völlig gleichen Thermometer mit Celsius-Einstellung. Die Celsius-Einstellung der einen Thermometers hängt frei in der Luft, die des anderen wird mit einem lampenbeständigen Strömungsrohr überzogen, dessen freies Ende in einem dicht verpackten Behälter mit Wasser gefüllt ist. Ist die Luft mit Nebel bedeckt, dann zeigt das Thermometer ein geringes Ansteigen, das ein Zeichen ist, daß die Luft sich mit einem kalten Luftstrom aus dem Wasser befeuchtet hat. Ist die Luft trocken, dann zeigt das Thermometer ein geringes Sinken, das ein Zeichen ist, daß die Luft sich mit einem kalten Luftstrom aus dem Wasser befeuchtet hat. Ist die Luft trocken, dann zeigt das Thermometer ein geringes Sinken, das ein Zeichen ist, daß die Luft sich mit einem kalten Luftstrom aus dem Wasser befeuchtet hat.

Was muß der Bauer und Landwirt vom neuen Reichsverkehrsrecht wissen?

Mit dem 1. Oktober 1934 ist die Reichsverkehrsverordnungsgebung vom 28. Mai 1934 in Kraft getreten. Vom Bauer und Landwirt werden im Interesse der Verkehrsüberwachung zum Teil noch erhebliche Opfer verlangt. Aber diese Opfer sind notwendig für die Sicherheit des Verkehrs und zur Vermeidung von Unfällen. Auch hier gilt wie im Betrieb:

Sicherheit zuerst!
Besonders wichtig sind die Bestimmungen über die Anbringung von Bremsen, Rückführern und Rückspiegeln.

Mit Ausnahme von Handwagen und Schritten müssen nach § 10 der Reichsverkehrsverordnungsgebung alle Fahrzeuge eine ausreichende, während der Fahrt leicht zu bedienende Bremsen haben. Für Fahrzeuge genügt eine von hinten zu bedienende Spindelbremse, für Fahrer- und fuhrerlosfahrende Arbeitsmaschinen (Pflanz-, Erd-, Mähdreschmaschinen, Mähmaschinen usw.), die von Vordern gezogen werden oder von Kraftfahrzeugen bewegt werden, deren Geschwindigkeit 8 Kilometer je Stunde nicht übersteigt, sind von den Vorschriften über die Anbringung von Bremsen befreit.

Die Bremsen dürfen die Fahrbahn nicht befähigen. Daraus ergeben sich sehr schwerwiegende Folgen:

Demnächstige, Sperthäler, Ketten sind also als Bremsenordnung nicht mehr erlaubt.

Die Bremsen müssen während der Fahrt leicht zu bedienen sein. Auch hieraus ergibt sich eine wichtige Folgerung: Es darf nicht mehr mechanisch vom Sattel aus gelockert werden. Dagegen hilft nur das Mitnehmen einer Belegperson, die die Bremsen bedient. Die höchsten Verwaltungsinstanzen würden für ebene ländliche Gegenden Ausnahmen vom Bremsen-

gesetz gestatten. Hoffentlich wird von dieser Bestimmung reichlich Gebrauch gemacht.

Nach § 12 der Reichsverkehrsverordnungsgebung müssen alle Fahrzeuge an der Rückseite zwischen Fahrgangsmittel und hinter Rückspiegel

mit **Schlichter** und **amtl. gelbes Rückspiegel** versehen sein, die nicht höher als 50 Zentimeter über dem Erdboden angebracht sein dürfen, damit sie auch im Scheinwerferlicht überholender Kraftfahrzeuge zu sehen sind. Diese Rückspiegel können so angelegt und befestigt werden, daß sie beliebig ausgedreht und an jedem zu benutzenden Fahrgang angebracht werden können.

Es bedient eine Säge, daß jedes Fahrzeug, mit Ausnahme derer, die innerhalb der Geltungsbereiche der Reichsverkehrsverordnungsgebung zu land- und fuhrerlosfahrenden Zwecken verkehren, und mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte einen Rückspiegel haben muß.

Im jeden Fahrzeug muß **letzte Vor- und Hinterrad** des Fahrers angebracht sein.

Insbesondere sind Fahrer, Kraftwagen, Schritten, landwirtschaftliche Maschinen, Handwagen und amtl. gelbenfarbene Fahrzeuge. Mehrere Fahrzeuge müssen durch Kennzeichen unterschieden werden. Bei Fahrzeugen ist die Kennzeichnung am Gefährt zu befestigen.

Es ist zu beachten, daß die Vorschriften für die Kennzeichnung der Fahrzeuge nicht nur für die Fahrzeuge, sondern auch für die Fahrer gelten. Die Fahrer müssen während der Fahrt leicht zu bedienen sein. Auch hieraus ergibt sich eine wichtige Folgerung: Es darf nicht mehr mechanisch vom Sattel aus gelockert werden. Dagegen hilft nur das Mitnehmen einer Belegperson, die die Bremsen bedient. Die höchsten Verwaltungsinstanzen würden für ebene ländliche Gegenden Ausnahmen vom Bremsen-

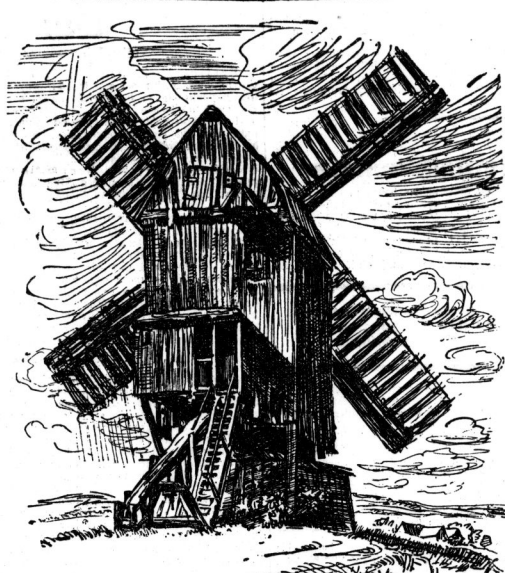
auf die Dauer nicht zur Wirkung kommen. Stallmistdüngung bewirkt in erster Linie Humusbildung, die aber von allem als Nahrung für die so wichtigen Bodenbakterien. Es entstehen auf die Dauer andererseits dabei Säuren, die die Batterien dann wieder töten. Dem wirkt man durch Kalk entgegen. Schwere Böden erhalten je je jährlich etwa 10 Kilogramm feinstem Schlamm, leichte Böden dagegen doppelt (soviel an folgenreichem Kalk. Unter weiterer Verwendung von Torf entsteht dann ein milder Humus. Alle unferre Gartenerzeugnisse sind sehr kalkliebend, das ein Vorrat davon nur günstig sein kann. Dann wirken auch die künstlichen Dünger wieder gut. Es ist nämlich bekannt, daß einjährige, jahrelange flüchtige Düngung auf die Dauer auch einen hohen Ertrag liefert. Es fehlt dann an dem neutralisierenden Kalk und dem Humus bildenden Stallmist. Der Kalk muß innig mit dem Boden vermengt werden, damit sich eine gute Krümelstruktur bildet. Darum muß er bei trockenem Wetter gefahren. Der Boden darf dabei auch nicht in großer Scholle liegen, da der Kalk sonst nicht mit den feinen Erdekrümel vermengt ist. Kalk ist so nicht nur eine chemische Düngemittelart auf den Boden aus, sondern beeinflusst diesen auch in physikalischer Beziehung hervorragend.

Eine gute Bodenlockerung erzielt auch das Untergangen von Unkraut. Auf diese Weise wird die Humusbildung sowie die Durchlüftung des Bodens begünstigt. Allerdings dürfen Quecken usw. nicht untergegraben werden.

Bei der herkömmlichen Bodenbearbeitung ist streng darauf zu achten, daß der Boden großflächig flach. Nur so kann der Frost gut in den Boden eindringen und außerdem etwaige Schädlinge vernichten.

Wie der Gartenboden, so muß auch die Mistbeete und die Komposte für das nächste Frühjahr gepflügt werden. Wo untere, frische Erde verwendet werden, können keine Pflanzen gezogen. Der Kompost muß daher hinterlegt normal sein, was durch wiederholtes Umliegen im Laufe des Winters unter Zugabe von Kalk und gut mit Saure durchtränkt Torf erreicht wird. — Auch der Komposthaufen wird regelmäßig gekehrt. Den hinter Komposthaufen Torf behandelt man zunächst gelinde, und zwar durchtränkt man ihn alle 14 Tage in einer tiefen Erde oder einem größeren Behälter bis zur Sättigung mit Saure. Im Dezember wird er dann mit dem Komposte vermischt. Vom Anfang des Jahres ab wird der Kompost, der im Frühjahr zur Verwendung kommt, nicht mehr gekehrt. Im Januar erfolgt nochmals eine Gabe von 2½ Kilogramm Stallmist auf 1 Kubikmeter Kompost. Kommt dieser auf Saurebeide oder wird zu Humus verrotten, so ist eine Beimpfung von feinem Flusssand zu empfehlen.

Auch die aus dem Kasten ausgehobene Erde darf im Frühjahr nicht einfach wieder zur Verwendung kommen, sondern muß im Laufe des Winters verbessert werden. Unter Zugabe von Thomasmehl wird die Erde wiederholt durchgearbeitet. Im Januar ist magerer Guano oder Stallmist, 14 Tage vor der Verwendung ist eine Beimpfung von Ammoniak angebracht.



Die alte Mühle

Fotografie

um 2 Uhr nachmittags abliest. Wenn das höchste Thermometer bei klarem Wetter, also zum Beispiel in jedem Herbst frühzeitig, reinen gelben oder weißen Sand in den Keller schafften und den vorliegenden entfernen; denn dieser schon einmal zum Einbringen benutzte Sand enthält viel Bälnterz, das die einseitige Reibung des Kellers, was auch das Auswischen und Auslösen gehört, leicht anzuheben. Je fester der Keller, desto größer die Gefahr der einseitigen Reibung. Das nur nicht ausgetrocknetes, sondern und bei trockenem Wetter gereinigtes Gemüße eingelagert werden sollte, ist selbstverständlich, und damit kein zu großes Wasser im Keller eintritt, wird der Sand gegen schmal angeordnet, so daß er eine Bodenfläche im Garten erhält. Auch das einseitige Gemüße darf nicht allzuviel etwas angeordnet werden, wobei aber streng darauf zu achten ist, daß kein Wasser in die Gänge und geschlossenen Röhre dringt.

Der Schnitt der Bäume.
Wer immer größere Tierbaumgruppen in seinem Garten hat, der wird schließlich die Erfahrung machen, daß diese Bäume allmählich zu hoch werden und dadurch ein ungünstiges Gesicht bekommen. Sie behindern sich gegenseitig, streben in dauerndem Konfliktzustand in die Höhe und werden dadurch im unteren Teil der Krone kahl.

Die meisten Bauschulbücher betragen in solchen Fällen einen recht kräftigen Rückschnitt. Eine Ausnahme machen aber Buchen und Birken, die eine solche Behandlung schwer überleben und vor allem niemals im Sommer geschnitten werden dürfen. Während der ersten Monate des Jahres ist dagegen an frostfreien Tagen ein Schnitt durchführbar, doch darf selbstverständlich nicht die ganze Krone zurückgeschnitten werden. Die meisten Rückschnitte ist notwendig die auch beim Obstbaumstamm stets ähnliche Regel zu beachten, starke Äste immer von unten anzuliegen und schließlich die Schnittfläche auch noch sauber zu glätten und sie dann mit gutem Baummoos zu bestreichen. G. L.

Gebanken zur Bodenbindung.
Die meisten unserer Gartenböden sind zu einseitig aber zu wenig gelinde. In beiden Fällen sind keine befriedigenden Erträge zu erzielen. Wer zu wenig oder gar nichts gibt, darf natürlich auch nicht von seinem Garten erwarten. Wer aber andererseits anfangs jedoch einseitig düngt, der wird bitter enttäuscht. Es können z. B. reichliche Stickstoffgaben

Meinem „M. K.“ bleib ich stets treu,

weil er die Zeitung ist, die mir gefällt, das Blatt, das mir alles das bietet, was ich als Freund der Heimat und als deutscher Volksgenosse wissen möchte und wissen muß. Immer flott und immer aktuell, vermittelt der M. K. das große Zeitgeschehen und alles, was damit zusammenhängt, in klarer, knapper Form. Zusammen ist er jedem wie ein Herz gewachsen. Das „gewisse Etwas“, das auf Freundschaft und Vertrauen beruht, ist auch das Kostbarste, was sich eine Zeitung mit der Zeit erwerben kann.

Deshalb überall in Stadt und Land nur den

Merseburger Korrespondent
(Mitteldeutsche Neueste Nachrichten)
Das Heimat- u. Familienblatt



Handball im Vordergrund . . .!

Großkämpfe im Leuna-Stadion und in Großkayna

Leuna gegen 1885: eine fähiger zu löbende Aufgabe für den Herbstmeister. — M.B.Z. Zeit wird in Kayna keinen leichten Stand haben. — Neptun will auch in Freiburg zu Siegeszügen kommen.

Merseburg, 17. November.

Der kommende Sonntag behandelt uns Merseburger eigentlich noch in Handball. Es ist im Fußball nichts „Los“, und im Handball nur „Leuna“.

Das größte Interesse für die Spiele in der Beizierklasse konzentriert sich nun auf das Derby Leuna gegen TuSpB 1885. An der Tatsache, daß Leuna Herbstmeister ist, kann auch der Ausgang des Spieles nicht mehr ändern.

Im Stadion 1885 beim Herbstmeister!

Das Spiel zwischen TuSpB. Leuna und TuSpB. 1885 Merseburg wird ein Großkampf werden!

Die Leunauer tragen morgen ihre letzte Verbandsprüfung vor den Leunauer. Es wird wohl eines ihrer letzten Spiele sein. Denn nach dem es, die 1885er nach ihrer überaus hohen Niederlage gegen Neptun nicht als vollwertig einschätzen.

mehr ändern. Aber aus Freigrundern wird der Pokalführer gemacht sein, auch die 88er zu „Amtern“. Beide wird es Leuna bestimmt nicht haben, denn gerade diese Begegnungen haben die Merseburger immer in besserer Verfassung. In abendlicher Form hat aber Leuna sich den Titel erkämpft, und es müßte schon ganz eigenartig ausgehen, wenn 1885 dem Siegeslauf des Meisters Einhalt gebieten könnte.

Der Pokalführer macht sein, auch die 88er zu „Amtern“. Beide wird es Leuna bestimmt nicht haben, denn gerade diese Begegnungen haben die Merseburger immer in besserer Verfassung. In abendlicher Form hat aber Leuna sich den Titel erkämpft, und es müßte schon ganz eigenartig ausgehen, wenn 1885 dem Siegeslauf des Meisters Einhalt gebieten könnte.

Hall. TuSpB. in Mitterling!

Ein interessantes Freundschaftsspiel. Alte Krieger aus den Gründerjahren des Handballspiels stehen sich nach Jahren wieder einmal in einem Freundschaftsspiel gegenüber.

Zeitler Handballer in Großkayna!

M.B.Z. Dater John Zeitl kommt zum Handball nach Kayna. nach einer 5:1-Führung nur 6:7 gegen Leuna, ließen mit 12:6 über Freiburg und mit nicht weniger als 18:2 über den M.B.Z. Merseburg.

Deutschland — Belgien

Die Plananlage des Berliner Hockey-Clubs in Berlin ist morgen Kompatibilität des 3. Hockey-Deutsches. Die Plananlage des Berliner Hockey-Clubs in Berlin ist morgen Kompatibilität des 3. Hockey-Deutsches.

Halbzeit in der Fußball-Gauliga!

Die Liga des Gauve VI (Mitte) beschließt die 1. Runde. — In Merseburg kein Fußballspiel!

Wenn Halle Sportvereine über Mitteldeutschland hinaus gehen und — wenn Spielvereinigung Erfurt gegen Meister Wacker gewinnt, dann — käme der Sp. 1885 Merseburg an letzte Stelle! — In der Bezirksklasse spielen Dreußen, Neumark und Amtenndorf auswärts.

Der Fußball-Gemeinschaftsspiel 1934/35

Die Fußball-Gemeinschaftsspiel 1934/35 wird morgen in der Liga des Gauve VI (Mitte) in der ersten Runde beendet. Vier Spiele bringen den Wettbewerb, ohne daß schon letztendlich die Lage für einen Meisterschaftsausscheid ist.

Borussia — Amtenndorf 1910

Zur Weizensels-Galle 96. Sports. Jahn-Sportklub Weizensels, Wacker Nordhausen-Spieler Neumark, Mitteldeutsch. Torgau-Staßfurt 05.

Polizei Weizensels in Magdeburg

gegen den dortigen Gemeinderat (P.S.G.) Der Polizei-BZ. Weizensels hat morgen gegen den P.S.G. Magdeburg wohl den schönsten Kampf der ganzen Handballgeschichte zu befechten, denn das Spiel findet in Magdeburg statt.

Viermal Galtiga . . .!

Das Programm des morgigen Spieles des höchsten Klasse umfaßt vier Spiele, die in der Spigte kaum Änderungen eintreten lassen werden, dafür aber in der Lage sind, am Schelleneinde „umzuschmeißen“.

Winterhilfe-Spiele!

Am Bußtag auf dem Preußenplatz in Merseburg

Als Spielstätte des großen Kampfes zwischen dem Sportverein 1889 und der kombinierten Mannschaft Dreußen/Wf. Merseburg ist der Preußen-Platz bestimmt worden. Schiedsrichter ist Herr (Halle 96).

Die Gauliga finden drei Spiele statt: P.S.G. Halle gegen Bera-Franken, P.S.G. Magdeburg — P.S.G. Weizensels, Janters Dessau — M.B.Z. Magdeburg.

An der hiesigen Bezirksklasse sind folgende Begegnungen vorgesehen: Halle — Weiz. Ditzsch gegen P.S.G. Halle, P.S.G. Dessau — P.S.G. Dessau, Borussia — Wacker, Reichsbahn — Unterwölkzen.

Alles auswärts . . .!

Andere Mannschaften der Bezirksklasse spielen alle auf des Gegners Plätzen. Wieder flureit die Bezirksklasse vollständig. Sie muß mit Vollkampf dem Ziele entgegenfehren.

Die Gauliga finden drei Spiele statt: P.S.G. Halle gegen Bera-Franken, P.S.G. Magdeburg — P.S.G. Weizensels, Janters Dessau — M.B.Z. Magdeburg.

Als Spielstätte des großen Kampfes zwischen dem Sportverein 1889 und der kombinierten Mannschaft Dreußen/Wf. Merseburg ist der Preußen-Platz bestimmt worden.

Zwischenrunde um den Deutschen Handball-Pokal.

Die Zwischenrundenspiele um den Deutschen Handball-Pokal werden am morgigen Sonntag ausgetragen. Der Spielplan ist wie folgt aufgestellt worden:

- Gau Boden — Gau Bayern in Mannheim,
- Gau Weizensels — Gau Sachsen in Witten,
- Gau Niedersachsen — Gau Nordmark in Barmen,
- Gau Brandenburg — Gau Ostpreußen in Berlin.

Bali 35 ein echter Schaub-Wellenempfänger für 169.-

Mit einem Griff zaubert Ihnen der Schaub Bali 35 die Sender Europas und Kurzwellenstationen der ganzen Welt in Ihr Heim. Elektrody. Lautsprecher, vorbildlich schönes Edelholzgehäuse, geeichte Voltmeter, hört ihr Wechselstrom 169.- für Gleichstrom 175.-

Überall vorrätig. — Verlangen Sie kostenlos die neuen Werbeblätter.

Abt. Werbung Schaub und Telephonbauwerkstätten in H. L. Leipzig C 1, Hauptstr. 18

Eine haarige Angelegenheit



Auch ich war ein Jüngling im lockigen Haar



Mutti will sparen



Reklame: „Ihre Haare werden auch allmählich licht. Dieses Haarwasser kann ich Ihnen ganz besonders empfehlen. Fabelhafte Wirkung!“



Eine wenig appetitliche, aber segensreiche Angelegenheit, die von Schulpflegerinnen ehrenamtlich besorgt wird



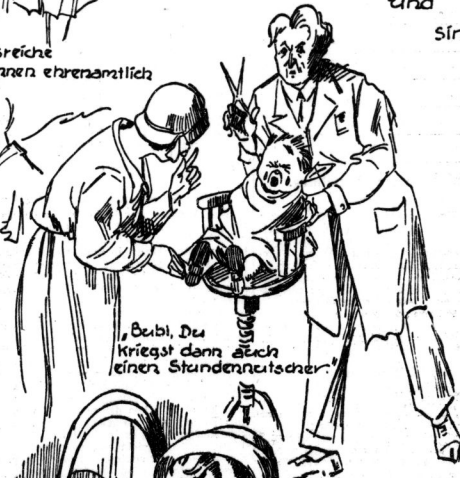
Lange Zöpfe kommen wieder zu Ehren



und sind die Sehnsucht vieler Beibikopfmädel



Haarwurzelkatarakt



„Beibi, Du kriegst dann auch einen Stundennutscher!“



Der Jüngling wirft stolz seine Löwenmähne in den Nacken



Modernes Medusenhaarp



Windstoßfrisur: „Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“



„Mama, hier ist eine Haare in der Suppe!“ „Ein HAAR heiß's, dummer Junge!“

Fritz Mühlrad

Mittellateinische Poësie

Wem wir die folgenden uralten Gedichte gelesen haben, wird uns betamen die, alle einmütig in ihrer Beurteilung: sie waren lobenswerte Poësie.

Wer greift ihn in das jenseitige farrne Geheiß? Wer prüchtig er geschlossen sind der Schuppen geteilt Reiben, zusammen seligenzeit, Schild an Schild, und unbegründlich!

Industrie - Handel - Börse

Verkauf von festen Brennstoffen nur nach Gewicht.

Dem Reichskommissar für Preisüberwachung ist eine Reihe von Nachrichten zugegangen, nach denen der Verkauf von festen Brennstoffen verschiedentlich nicht nach Gewicht, sondern nach dem Stückpreis erfolgt.

Terminpreise für Weißbrot einschl. Sack

Sechsechsig Hamburg, November 3,60 Br, 3,50 G, Dezember 3,60 Br, 3,50 G, Januar 3,70 Br, 3,60 G, Februar 3,80 Br, 3,70 G, März 3,90 Br, 3,80 G, Mai 4,10 Br, 4,00 G, August 4,40 Br, 4,30 G, Tendenz: Ruhig.

Magdeburger Getreidegroßmarkt vom 16. November.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Wintergerste, Sommergerste. Includes prices for various grades and types.

Amlich festgestellte Preise des amtlichen Großmarktes für Getreide und Futtermittel zu Halle vom 17. November.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Wintergerste, Futtermittel. Lists prices per 100 kg for different categories.

Veränderungen in der Verwaltung der Hagap-Lloyd-Union.

Die Vorsitzenden der Aufsichtsräte von Hagap und Lloyd teilen mit: Der Vorsitzende des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Obermüller, scheidet auf seinen Wunsch am 1. Januar 1935 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus.

Berliner Schindlermarkt vom 16. November.

Auftrieb: 3088 Rinder (davon 828 Ochsen, 413 Bullen, 1797 Kühe, Färsen, Fresser), direkt zugeführt: 1803 Kühe; 3259 Schaf-Lämmer und Hammel, 11750 Schweine, direkt zugeführt 62.

Berliner Börse vom 16. November.

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Lists various stocks and their market performance.

Berliner Börse vom Vortage

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Lists various stocks and their market performance from the previous day.

Leipzig Börse vom 16. November.

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Lists various stocks and their market performance.

Die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.

Im Oktober 1934 wurden bei den im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten Deutschlands zusammengeschlossenen 15 430 neuen Kapitalversicherungen mit 20,61 Mill. RM. Versicherungssumme beantragt.

Veränderungen in der Verwaltung der Hagap-Lloyd-Union.

Die Vorsitzenden der Aufsichtsräte von Hagap und Lloyd teilen mit: Der Vorsitzende des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Obermüller, scheidet auf seinen Wunsch am 1. Januar 1935 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus.

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 16. November.

Tendenz: Schwach. Die Börse bot am Freitag das gleiche Bild wie in den letzten Tagen. Aktien bröckelten weiter. Dagegen hielt das Interesse für Renten an.

Amliche Devisenkurse.

Table with 3 columns: Land, Rate, Change. Lists exchange rates for various countries.

Berliner Produktenbörse.

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Lists various commodities and their market performance.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 16. November.

Das Angebot sowohl in Weizen als auch in Roggen war völlig ungenügend. Das Mehlgeschäft ist verhältnismäßig ruhig.

Butternotierungen.

Berlin, 16. Nov. Deutsche Markenbutter 1,90 Reichsmark, feine Molkereibutter 1,27 RM, Molkereibutter 1,23 RM, Landbutter entsprechend niedriger.

Zuckernotierungen.

Magdeburg, 16. Nov. Rohzucker nicht notiert. Tendenz: Ruhig. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 kg brutto für netto ab Verladeort Magdeburg und Ungeheer bei Monatslieferung 1000 Ztr. 6,00 Mark, 1000 Ztr. 6,10 Mark.

Geschäftsbes.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma J. B. Neufuss & Co., Frankfurt (Main), bei.

Die Baugenossenschaften im Rahmen des deutschen Siedlungswerks

Am 12. d. M. veranstaltete der Hauptverband Deutscher Wohnungsunternehmen (Baugenossenschaften und -gesellschaften) e. V. im großen Sitzungssaal der Reichshaus in Berlin in Anwesenheit des Reichsministers für Wohnungswesen, Bauwesen und Siedlungswesen, des Staatssekretärs Dr. R. Müller, eine Sitzung mit dem Zweck, die Bedeutung der Baugenossenschaften für die Lösung der Wohnungsfrage zu betonen.

Aus dem Gerichtssaal

Mein Selbstbeherrschung.

Wegen das Urteil des Schöffengerichts Halle vom 25. September d. J. hatte der 41jährige Emil B. aus R. eine 2-jährige Gefängnisstrafe erhalten. Die Strafkammer stellte fest, daß B. weder im Gefängnis noch im Hausarrest hat, daß er vielmehr ohne (schlüssellosen) Urzahn, er eingelassen habe.

Antsgericht Naumburg.

Der wegen Eigentumsvergehens und anderen Straftaten (Jah) zehnmal vorbestrafte J. S. aus Martfeldberg war vom Weibengericht Schöffengericht wegen fortgesetzten Betrugs um 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Da ihm die Strafe zu hoch erschien, wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Antsgericht Naumburg.

Auf eine anonyme Anzeige bin hatte die Polizei Wittenberg bei der Wirtshausbesitzerin Frau August B. einen Mann, der sich als ein Mann in der Wirtshausbesitzerin, das 15 Prozent ergeben hatte. Die Angeklagte bestritt jede Beteiligung, es mußte ihr von ihrem Mann über einen anderen Mann damit ein Strafgericht wegen Betrugsverurteilung auf 30 RM. Geldstrafe, hilfslos 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Antsgericht Weifenfels.

Was es ein Raubakt? E. S. aus Weifenfels stand unter der Anklage des Raubdiebstahls vor Gericht. Er wurde im Jahre 1933-34 bei seinem Vater, der eine Molkereifabrik, gearbeitet zu haben, obwohl er wohnhaft 16,600 RM. Wohnungsverrentung bezog. Die Anklage war von einem Richter des Reichsgerichts angeklagt worden, mit dem der Hausbesitzer Weifenfelsigen hatte. Da sich verschiedene Verträge ergaben und auch Entlassungsgeldern ausgetragen wurde der Angeklagte antwortungslos freigesprochen.

Ein Jahr Gefängnis für einen Raubakt.

E. S. aus Weifenfels hatte sich wegen fortgesetzten Raubdiebstahls im Sinne des § 223 B. Strafgesetzbuch verurteilt. Der Angeklagte hatte kein 5 Monate Gefängnis, weil mehrfach in Folge von unvollständigen Raubdiebstählen, die er im Jahre 1933-34 bei seinem Vater, einem Schwelmer und loger Wirtshausbesitzer, begangen hatte. Der Anklage ging mit dem Raubakt sehr leicht ins Gericht und nur mit Strafbuß darauf, daß das Kind seinen barmherzigen Väterchen vorantreiben wurde.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Nr. 2504 Anna Müller geb. Schwenker Ehefrau Walter 20

Merseburger Rudergesellschaft Gemäß § 26 unserer Satzungen habe ich hiermit die Mitglieder der Gesellschaft zu der am Sonntag, den 24. November d. J., 20.15 Uhr, im Saalbau stattfindenden ordentl. Jahreshauptversammlung ein.

Emil Reimers Nachbühne Dienstag 20. Nov. 8.15 Uhr. "Zwei neue Lachspiele über Emil als Drilling, Flanzenfeld, Günterfeld u. als Gast bei Reimers. Dazu Belegung des 1st. Galopps u. wolle neuem Brog. Borchert. Jg. 2000

im Kasino ein SA.-Konzert mit anschließendem Festessen im Schützenhaus

REICHEL ESSENZEN natürliche Lakrorharzpräparate



4 Waggon Polster-Möbel Sessel und Couches

Tagungsbericht 1. Begrüßung durch d. Vereinsleiter. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Kassenprüfer. 5. Bericht des Klubleiters. 6. Entlastung des Vorstandes. 7. Wahl des Vereinsleiters. 8. Haushaltsantrag. 9. Anregungen, Wünsche und Verbesserungen.

Left den „W.R.“! Unterhaltungskonzert

Unterhaltungskonzert

Progr. Emanoel, Gotthardstr. 31. Progr. Eberl, Burgstr. 18. Progr. Hahlfeld, Al. Ritterstr. 2.

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Schöne Sat. A. Giebler

Geschäftsmann interiere!

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Schöne Sat. A. Giebler

Geschäftsmann interiere!

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Handarbeiten machen immer Freude

Handarbeiten machen immer Freude

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Großeneinde Leuna

Handarbeiten machen immer Freude

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Möbel Metall-Betten von 40 Mark an

Handarbeiten machen immer Freude

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Dampf-bäder das beste Mittel

Handarbeiten machen immer Freude

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

I. Hypotheken und II. Hypotheken

Handarbeiten machen immer Freude

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Hypoth.-Darl.

Handarbeiten machen immer Freude

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Wer Geldsorgen hat

Handarbeiten machen immer Freude

Left den „W.R.“!

Unterhaltungskonzert

REICHEL ESSENZEN

Wacim eest moegen? Was Sie jessat in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung

Einen guten Apparat klangschön und leistungsstark kauft man bei Gothardstraße 38 Fernruf 2762

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Bitte besichtigen Sie unverbindlich unsere reichhaltige Auswahl sämtlicher Markengeräte

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60480223419341117-13/fragment/page=0016

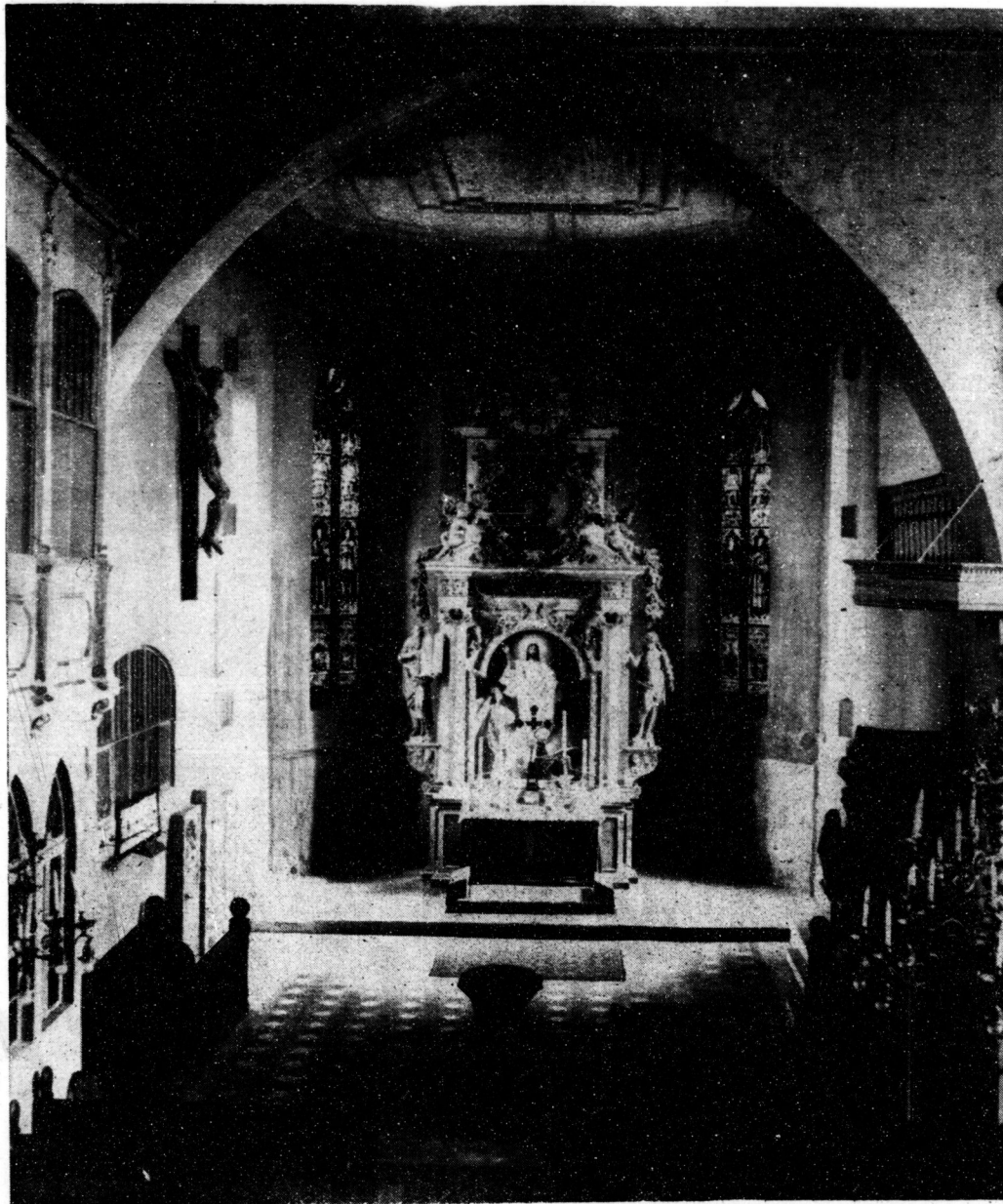
Nr. 46 · 1934

Mitteldeutsche

17. November

Industrierte Zeitung

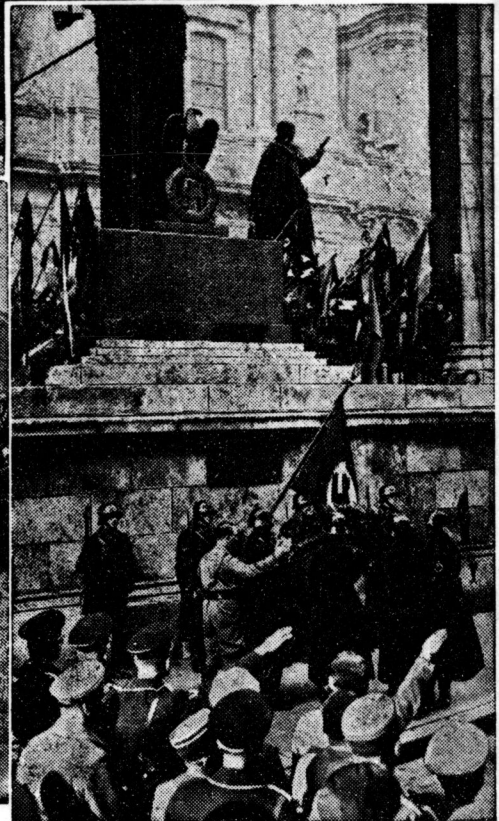
Beilage zum Wierseburger Korrespondent · Mitteldeutsche Neueste Nachrichten



Blick auf den schönen Altar der Kirche in Lützen

Der 9. November

Der Führer spricht vor der Felbherrnhalle zu den Formationen, die zur Feier des 11. Jahrestages des historischen Marsches und zum Gedenken an die Toten des 9. November 1923 aufmarchiert sind



Adolf Hitler auf dem Odeonsplatz beim Abbrechen der Fronten der dort aufmarchierten alten Kämpfer und Formationen. — Rechts vom Führer Rudolf Heß, SS-Führer Himmler und Oberguppenführer Brückner, der persönliche Adjutant des Führers; in der zweiten Reihe links der Stabschef der SA, Luze.

Zu Ehren der Toten von 1923 legt der Führer am Mahnmahl vor der Felbherrnhalle einen Kranz nieder.

Beförderungen zum 9. November



SA-Gruppenführer Wilh. Brudner,
der Adjutant des Führers,

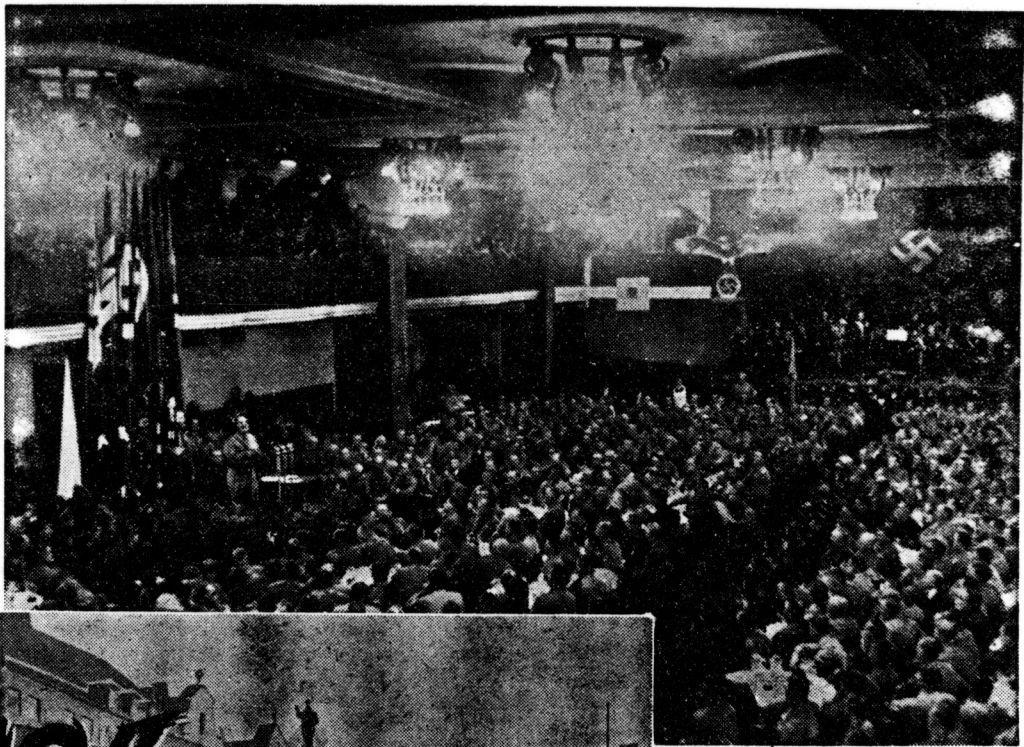


SS-Gruppenführer Walter Buch,
Reichsleiter.



SS-Gruppenführer Walther Darré,
der Reichsernährungsminister,

wurden zu Obergruppenführern befördert.



**Die Gedenkfeier im
Münchener Bürgerbräukeller**
während der Ansprache, die der Führer
an seine alten Kampfgenossen von 1923
richtete.

Links:

**Zum 11. Jahrestag der
ersten nationalsozialistischen
Erhebung,**
die mit dem Marsch zur Feldherrnhalle
in München das Morgenrot einer neuen
Zeit herausdämmern ließ: Menschen-
massen und Truppen am 9. November
1923 auf dem Münchener Marienplatz.

Aus dem schönen Merseburger Land:

Lützen

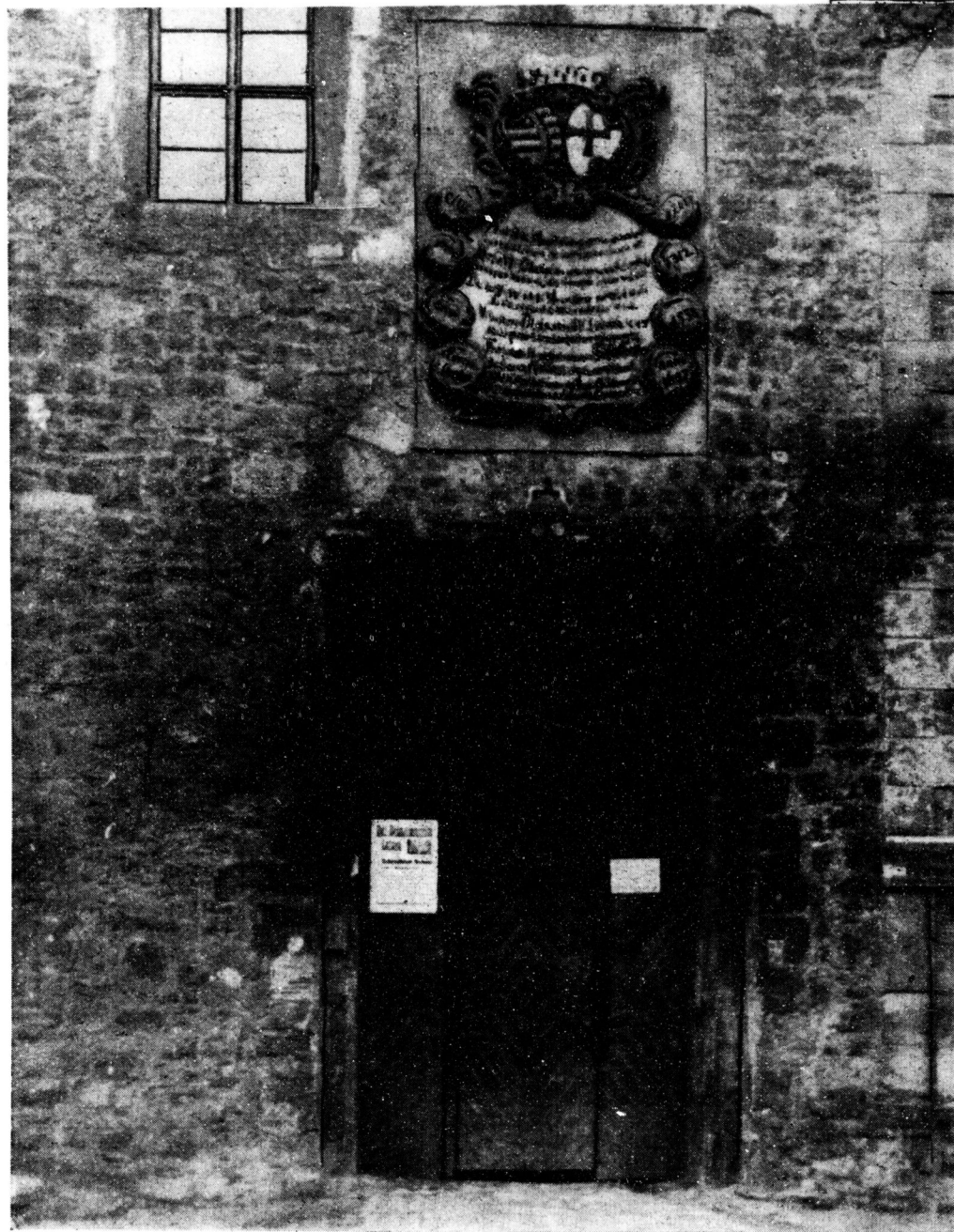
Unten: Eingang zum Schloß. Mitte oben: Gedenktafel an der Kirche.

Mitte: Die Statue Gustav Adolfs am Rathaus.

Mitte unten: Das bekannte Gasthaus „Zum roten Löwen“.

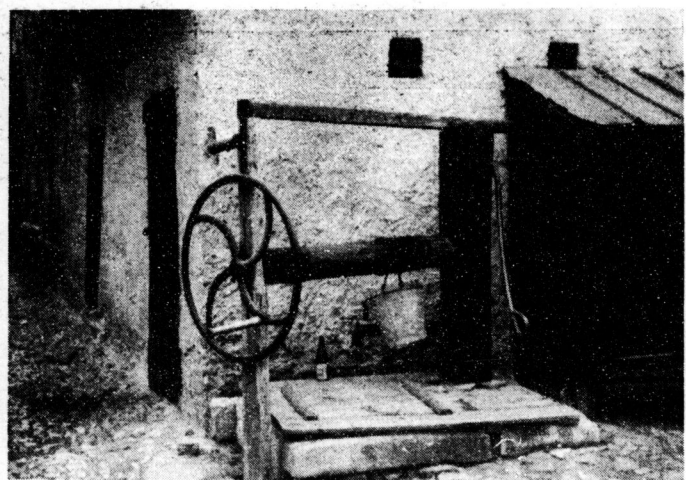
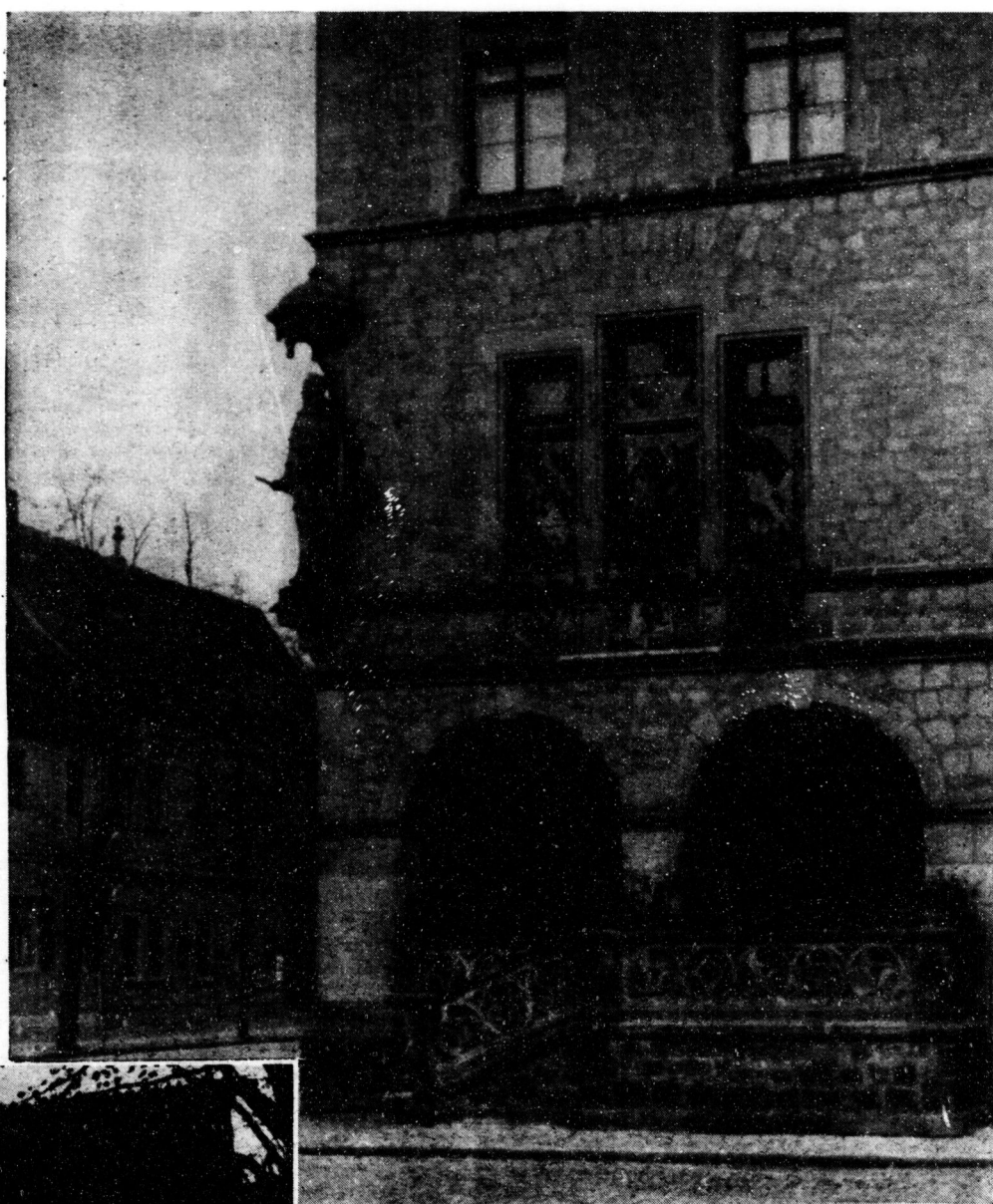
Rechts oben: Ausgang zum Rathaus.

Rechts unten: Alter Brunnen im Hofe des „Roten Löwen“.



der Au
Fama
spei
che in
Neum
Lüt
mg S

mm
zen
Adolfs
weden
bürg
2
6



Deutschland beging den 175. Geburtstag Schillers

Der Führer im National- theater in Weimar.

wo der Staatsakt der Reichsregierung
und der thüringischen Landesregierung
stattfand — Links neben Adolf Hitler:
Reichsminister Dr. Goebbels und der
thüringische Ministerpräsident Markster;
rechts: Reichsstatthalter Sautel und
Minister Wächter.



Die Nation huldigte dem Dichterkönig

In der Fürstengruft zu Weimar, die
die sterblichen Reste Friedrich von
Schillers birgt, häuften sich die Kränze,
die zu Ehren des großen Toten nieder-
gelegt wurden.



Geheimrat His gestorben

Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm His, der lang-
jährige Leiter der Ersten Medizinischen Klinik
an der Berliner Charité, ist kurz vor Voll-
endung seines 71. Lebensjahres auf seinem
Altersitz in Brombach bei Lörrach in Baden
gestorben. Mit ihm hat die deutsche Wissen-
schaft einen ihrer Größten verloren, der durch
seine hervorragenden Arbeiten auf dem Spe-
zialgebiet der inneren Medizin weit über die
Grenzen des Reiches hinaus berühmt ge-
worden ist.



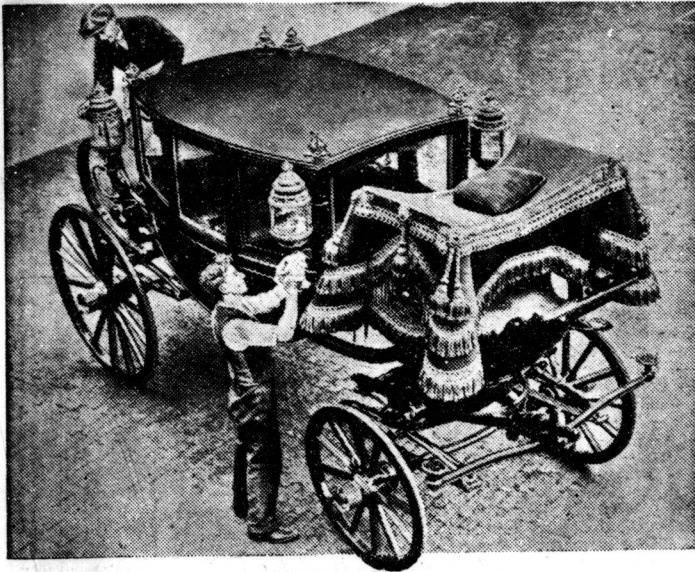
Links:
Das erweiterte Schiller-Museum
in Marbach am Neckar,
der Geburtsstadt des Dichters, das am
10. November — seinem 175. Geburtstag —
feierlich geweiht wurde.

Bilder aus aller Welt

Rechts:

Asturiens Gefängnisse überfüllt

Die zahllosen Verhaftungen, die nach dem letzten großen Aufstandsversuch in Spanien vorgenommen wurden, haben die Gefängnisse — namentlich in Asturien — derartig überfüllt, daß viele Häftlinge bereits in „Notquartiere“ gebracht werden mußten. So zeigt die Aufnahme den Transport von politischen Gefangenen vom Gefängnis in Gijon zum dortigen Jesuitenheime.



Vorbereitungen für die Trauung im englischen Königshause

Die Brautkutsche, in der Prinz Georg von England und Prinzessin Marina von Griechenland nach ihrer Trauung durch die Straßen Londons fahren werden, wird schon jetzt für diese feierliche Zeremonie gepußt.



Verlobung Italien — Spanien

Prinz Alessandro Torlonia, ein Sohn des Herzogs von Poli, und Infantin Beatriz, die älteste Tochter des Königs Alfons von Spanien, die sich in Rom verlobt haben.

Links:

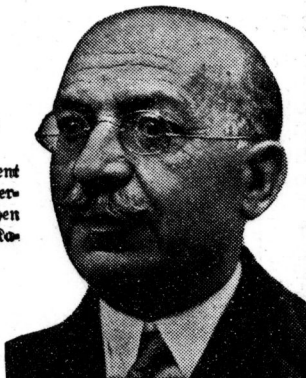
Roswaenge kontra Staat Österreich

Der bekannte Kammerjäger Helge Roswaenge, der gegen den österreichischen Bundesrat eine Schadenersatzklage in Höhe von 16 000 Schilling angestrengt hat, weil er von der Wiener Staatsoper zu 40 Gastspielen verpflichtet nach 23 Spielabenden jedoch nicht mehr beschäftigt wurde. Das Gastspiel ist leinerzeit abgebrochen worden, weil man Roswaenge starker Sympathien für die Nationalsozialisten beschuldigte. Demgegenüber erklärte der Kammerjäger, daß er als Däne dem Nationalsozialismus völlig neutral gegenüberstehe.

Rechts:

Demission der ägyptischen Regierung

Der ägyptische Ministerpräsident Dohia Pascha, der wegen Verschärfung der innerpolitischen Krise mit seinem gesamten Kabinett zurückgetreten ist.





Lützen: Christian-Gottfried-Günther-Denkmal: „Dem Wohltäter der Armen gewidmet“

M. S. = Räselecke



Waagrecht: 7 Wange, 8 Homerisches Gedicht, 9 Rinne in Fußbodenbretern, 10 Ort im Harz, 11 Gewohnheitsfehler, 12 Getrorenes, 15 Konjunktion, 16 Auerocks, 18 Präposition, 20 langlamtes Nullstüdt, 21 eständische Insel, 22 Lotterietittel, 23 Platte, 24 Ertrüchtigung des Leibes.

Senrecht: 1 deutscher Dichter, 2 Gipfel der südamerikanischen Anden, 3 Gezeit des Meeres, 4 Rumpfteil mit Hüfte, 5 römischer Kaiser, 6 Berg bei Innsbruck, 13 Weltprache, 14 militärischer Ehrentitel, 17 grüne Zuspelze, 18 Gegenlaß zu „leer“, 19 Pferd.

Silbenrätsel

Aus den Silben

a — an — bir — bisch — da — das
 di — die — dort — e — e — ei — ei
 fi — gel — go — hoch — i — in — fe
 keit — le — mi — mne — mund — ne
 nies — non — of — pa — pilz — reh
 rhap — fo — ffie — tel — ter — tor
 treisch — tri — tum — un — va
 wein — wurz — zeit — zier

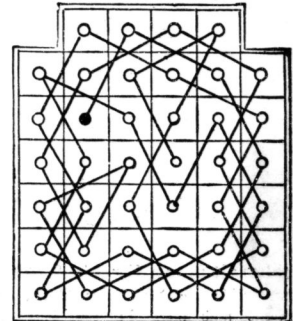
sind 17 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein nationalsozialistisches Kernwort ergeben. — Die Wörter bedeuten: 1. iberanischer Feldherr, 2. Fezt zur Heirat, 3. Bilz, 4. selbstsüchtige Eigenschaft, 5. deutscher Geschichtsschreiber, 6. Kalendertag, 7. Farbstoff, 8. Aufzug für Getreide, 9. Straßerlaß, 10. Komposition, 11 Frucht, 12 Heilpflanze, 13. Sagenbeid der Artusrunde, 14. Musikinstrument, 15. Dienstgrad der Reichswehr, 16. Hahnenfußgewächs, 17. westfälische Industriestadt.

Auflösungen aus Nr. 45

Kreuzworträtsel.



Räseleprung.



„Ich wünsche jedem, der sich tapier stellt Zum Kampf mit aller Unbill dieser Welt, Ein trautes Plätzchen, wo er dann und wann Die ganze weite Welt — vergessen kann!“

Silbenrätsel.

1. Dichtung, 2. Alhambra, 3. Spandau, 4. Wittib, 5. Opante, 6. Reform, 7. Larantella, 8. Ipswich, 9. Sialaktit, 10. Trüffel, 11. Tratte, 12. oberhalb, 13. Tribüne, 14. Dobermann, 15. Eiberfeld, 16. Rüttel, 17. Gutenberg.

Der Spruch lautet: „Das Wort ist tot, der Glaube macht lebendig!“

Richtige Lösungen sandten ein: Elisabeth Dieß (Lüßchen), Kurt Schulze (Leuna), Billi Schente, Wally Hillebrand, Karl Hoffommer, Gerhard Stoye.

Im Café

tritt an den Tisch Herrn Kraules ein Mann mit einer Sammelbüchse

„Ich bitte schön“, sagt er für schwer erziehbare Kinder!“

„Was?“ schreit Kraule, „von mir können die Rangen eine Ohrfeige bekommen!“



pr
pr
n
urg.
t ein
über:
(K)“,
pische
Mit
tand.
KE
/s.,
89
P
o)
M
M

Natürliche Schönheit sieht Dich an!



Was zufriedene Verbraucher sagen:

(Auszüge aus Gutachten, wie sie uns täglich unaufgefordert zugehen).

Ich habe festgestellt, daß nach Gebrauch der Creme Mouson die Haut angenehm durchblutet und geglättet wird, ohne ein fettiges Gefühl zu hinterlassen.

Schwester Lucie v. Finster
Bermuthshain

29. 4. 34.

Verwende als Gesichtscreme seit Jahren Ihre Creme Mouson, und aufmerksam gemacht, auch zum Einreiben der Füße. Ich bin restlos begeistert, was das Einreiben der Fußsohlen, Fersen und Zehen mit Creme Mouson für eine Wohltat ist.

8. 6. 34. Marg. Waittatis, Berlin

Ich hatte in den früheren Jahren eine sehr unreine Gesichtshaut und recht viele Mitesser. Ich verwende seit Jahren Ihre Creme Mouson und muß konstatieren, daß jede Unreinheit verschwunden ist.

14. 7. 33. Josef Thüner, Hagen i. Westf.
Schlageterstraße 12

... das ist eine fabelhafte Idee: Die Füße mit Creme Mouson zu pflegen. Wir haben es gleich probiert und wir waren ganz begeistert davon.

14. 7. 33. El. Zeidler, Bonn

... bestätige Ihnen unaufgefordert, daß mich Ihre Creme Mouson nach 6wöchentlicher ständiger Einreibung von einem sehr unangenehmen, nässenden Ekzem befreit hat ... Es muß also in Ihrer Creme etwas enthalten sein, das die Haut von Grund auf neu bildet.

Räthe Ristow, Hamburg 33
Wiesendamm 23

27. 10. 32.

Weshalb ich so aussehe wie meine Tochter? Das ist kein Geheimnis: Ich pflege meine Haut täglich mit Creme Mouson, diesem einzigartigen Hautpflegemittel.

5. 6. 34. Olga Tschschowa

Creme Mouson ist mir deshalb so wertvoll, weil sie eine glanzlose Tages- und eine fettende Nachtcreme zugleich ist. Auch zur Pflege der zarten Haut meines 3 Monate alten Töchterchens verwende ich Creme Mouson und Creme Mouson-Kinderseife. Ich bin begeistert von der samtweichen, rosigten Haut der Kleinen.

17. 9. 34. Frau Emmy Heuse, Frankfurt a. M.

... nicht nur Gesicht und Hände — den ganzen Körper pflege ich mit der herrlichen Creme Mouson.

2. 8. 33. Dora Wenderoth, Bottrop

Die beste Vorbereitung für die CREME MOUSON-Hautpflege

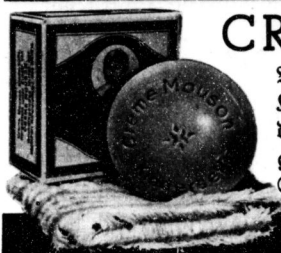


ist die Reinigung mit **CREME MOUSON-SEIFE**

Sie enthält Creme Mouson und ergänzt deshalb die Creme Mouson-Hautpflege außerordentlich wirksam. — Die Grundlage der Creme Mouson-Seife bilden edelste Ole und reinste Fette, wie sie in jedem guten Haushalt Verwendung finden. Aus ihnen entsteht der hochwertige, schneereine Seifenkörper, der einen wundervollen, sahnigen Schaum von seidiger Konsistenz entwickelt.

Während dieser üppige Schaum alle Unreinheiten der Haut beseitigt, ersetzen die in ihm enthaltenen Creme Mouson-Fette sofort wieder die durch den Säuberungsprozeß entzogenen natürlichen Fettstoffe.

Zum Waschen und Baden der Kleinen bis zum 7. Lebensjahre:

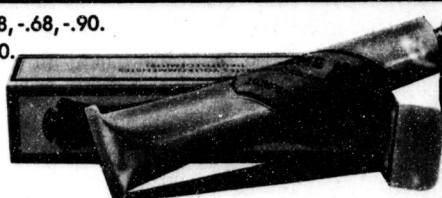


CREME MOUSON-KINDERSEIFE

Wie Balsam wirkt diese zarteste aller Seifen auf die schonungsbedürftige Haut des Kindes. Sie ist so mild, daß sie selbst empfindliche Hautstellen nicht reizt. Und doch desinfiziert Creme Mouson-Kinderseife leicht. Das ist besonders wichtig bei den ganz Kleinen, die oft wund sind — aber auch bei den Größeren, die manche Schramme beim Spiel davontragen, welche rasch ausgewaschen werden muß.

Creme Mouson in Tuben RM -.25, -.48, -.68, -.90.
in Dosen RM -.86, 1.30.

Creme Mouson-Seife RM -.58.
Creme Mouson-Kinderseife RM -.40.
mit Waschlappen RM -.45.
Creme Mouson-Talkpuder RM 1. —



In der
Tiefen-
Wirkung
liegt
der Wert!

J. G. MOUSON & CO · FRANKFURT AM MAIN · GEGRÜNDET 1798